

Gründer Wocheblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Ausserdem werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Zeit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reklamentheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
24 Mark.

Das Standrecht in Prag.

Seit Montag haben die Tschechen in Prag und der Umgebung so bodenlos rohe Ausschreitungen gegen die Deutschen und gegen die Juden verübt, daß die Regierung zur Verhängung des Standrechtes genötigt war.

Nachdem schon am Montag Exzeesse verübt waren, wurden die Massen durch auftretende tschechische Extra-blätter berichtet, daß sich am Dienstag Tausende von Tschechen an der Zerstörung deutscher Gebäude beteiligten. In den Palais Salm und Aerenthal wurden nach Bombardirung der Fenster die unteren Fensterrahmen herausgerissen und gegen die oberen Stockwerke geschleudert. An zahlreichen deutschen Häusern und Vereinslocalen wurden gleichfalls die Fenster zertrümmert, ebenso bei den Redaktionen der "Bohemia" und des "Prag. Tagbl.". Zum Schutze des Deutschen Theaters, dessen Fenster wieder eingeworfen wurden, war Militäraufgebot nothwendig. Mehrere Personen wurden verwundet, zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Eine für Dienstag anberaumte Festversammlung der Deutschen Gesellschaft für Alterthumskunde im Clementinum zu Ehren Professor Mommsens wurde anläßlich der Straßendemonstrationen auf Veranlassung der Polizeidirection abgesagt.

Am Mittwoch nahm der Tschechen-Aufruhr in Prag an Ausdehnung noch zu; es kam zu Straßenkämpfen gegen das Militär. Es verlautet, daß in Prag seit einigen Monaten ein geheimer, wohl organisirter Verein von mehreren hundert Mitgliedern besteht zur Bekämpfung des Deutschthums und des Judentums. Von diesem Vereine, der auch in der Provinz zahlreiche Ortsgruppen zählen soll, sollen die Exzeesse arrangirt und die Situationspläne ausgegeben worden sein, nach denen die Excedenten operirten. Das würde es erklären, daß die Menge in allen Stadttheilen sofort wußte, in welchen Häusern Deutsche wohnen.

Der tschechische Pöbel plünderte im Laufe des Mittwoch Nachmittags eine große Anzahl deutscher und namentlich jüdischer Geschäfte in der Altstadt und der Neustadt sowie in den Vorstädten Weinberge und Bzíkow und dem Vorort Werichowitz. Unter den Rufen: "Auf, gegen die Deutschen und gegen die Juden!" drang die Menge in die Geschäfte ein, zerstörte die Einrichtung, schleppete die Waaren auf die Straße und vernichtete sie. Die am meisten betroffenen Geschäftsläden sind binnen wenigen Minuten an den Bettelstab gebracht worden. Unter den geplünderten Läden befindet sich auch ein Juwelier-Laden auf dem Altstädtischen Ring. Ferner wurden geplündert: das gräflich Kinsky'sche Palais, in welchem sich das Altstädtische Staatsgymnasium befindet, und das dem Rathause gegenüber gelegene Café-Restaurant "Zum Prinzen". In letzterem zerstörte der Pöbel das Mobiliar, warf die Trümmer auf die Straße und stellte sie in Brand. Um 4 Uhr Nachmittags wurde ein Sturm auf die deutsche Volksschule in Bzíkow unternommen und die Schule demoliert. Die Sicherheitswache, welche mit dem Säbel gegen die Menge vorging, wurde mit Revolverschüssen empfangen. Darauf zog auch die Wache die Revolver und schoß in den Häufen hinein. Die Menge floh entsezt auseinander. Ein Mann blieb, am Oberarm schwer verwundet, liegen. Beim "Brüdel" wurde die Militärmannschaft mit Steinen beworfen. Um 8 Uhr Abends wurde die Schließung der öffentlichen Localitäten angeordnet und vom Militär durchgeführt. In der Jungmannsstraße wurden Nachts zwei geschlossene Läden erbrochen und geplündert. Eine Militär-Patrouille jagte die Plünderer auseinander. Eine Bude bei der Rennbahn des Radfahrervereins "Wanderer" in Weinberge wurde von den Excedenten mit Petroleum bestrichen und angezündet. Auch in Lieben bei Prag fanden grobe Exzeesse statt. In einem Gasthause wurden 21 Excedenten, die mit Stöcken und Schlagringen bewaffnet waren, von Gendarmen festgenommen. In einer Wohnung in Bzíkow wurden die Einrichtungsstücke, in einem Brantwein-Locale in Weinberge der Brantwein von den Excedenten angezündet. Es sind 12 Bataillone Infanterie und eine Escadrone Husaren ausgerückt; das Militär stand massirt, Detachements wurden entsendet, wenn von irgendwoher Gewaltheiten gemeldet wurden. Der Verkehr auf den Straßen hatte aufgehört; alle Geschäftsläden waren gesperrt, von den Geschäften wurden die mit deutschen Aufschriften versehenen Tafeln heruntergerissen.

In Pilsen ist es gleichfalls zu tschechischen Exzeessen gekommen. Eine etwa 3000 Personen zählende Menge versammelte sich vor dem Rathause, sang nationale Lieder und zog dann nach der deutschen Turnhalle, wo sie die Fenster einschlug. Nachdem die Menge mit blanker Waffe auseinander getrieben war, wobei eine Person verwundet wurde, zog sie nach dem Rathause zurück und schlug, da sie die Freilassung der Verhafteten nicht erreichen konnte, die Fenster des Rathauses und vieler anderer Gebäude ein.

In Folge der im Laufe der Nacht zu Donnerstag in Wien eingetroffenen Nachrichten über schwere Gefährdung der Sicherheit der Person und des Eigentums in Prag nebst Vororten hat der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern im Einverständniß mit dem Justizminister auf einhelligen Beschuß des Ministerraths die Anwendung des Standrechts in Prag und den Gerichtsbezirken Carolinental Bzíkow, Königliche Weinberge und Smichow auf Grund des § 430 der Strafprozeßordnung im Anschluß des im § 85 des Strafgesetzes bezeichneten Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit angeordnet. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sind die nothwendigen militärischen Maßnahmen getroffen.

Donnerstag früh fanden gleichwohl in zwei Gassen der inneren Stadt wiederum Plünderungen statt, worauf sofort das Militär in Stärke von 7 Bataillonen und 2 Escadrons in Thätigkeit trat. Aus Königgrätz sind 2, aus Theresienstadt 3 Bataillone zur Verstärkung der Garnison in Prag eingetroffen.

Das Regiment Baden beginnt also jetzt seine schlimmsten Früchte zu zeitigen. Hoffentlich entgeht der abgesetzte Staatsmann der wohlverdienten Strafe nicht.

Die neuesten Nachrichten lauten:

Prag, 2. December. In Weinberge kamen heute weitere Plünderungen vor; die Wache war genötigt, Revolverschüsse abzugeben. Das Innere eines Hauses auf dem Altstädtischen Ring wurde zerstört; hier wurden die Plünderer durch die berittene Wache vertrieben. Weitere Plünderungen kamen in Bzíkow vor. Überall schritt das Militär ein. Heute Mittag herrschte eine gewisse Ruhe. Nachmittags wurde das Standrecht feierlich verkündet.

Prag, 2. December. Der Statthalter erließ folgende Kundmachung: Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem l. l. Justizministerium auf Grund des § 430 der Strafprozeßordnung die Verhängung des Standrechts über Prag sowie die Gerichtsbezirke Carolinental, Königliche Weinberge, Bzíkow und Smichow bezüglich des im § 85 des Strafgesetzes bezeichneten Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch boshaftes Beschädigung fremden Eigentums verfügt. Dies wird mit dem Befehl fund gemacht, daß sich Ledermann von allen Beschädigungen fremden Eigentums, allen Aufreizungen und aller Theilnahme daran zu enthalten und sich den zur Unterdrückung jedes Verbrechens ergehenden Anordnungen der Obrigkeit zu folgen habe, wibrigenfalls jeder, der sich nach der Kundmachung jenes Verbrechens schuldig macht, standrechtlich gerichtet und mit dem Tode bestraft würde. Prag, 2. December 1897. Der l. l. Statthalter. Goudenhofe.

— Diese Kundmachung wurde in allen Straßen Prags und den bezüglichen Vororten kundgemacht.

Prag, 2. December, 8½ Uhr Abends. Die Stadt ist ruhig; Militärpatrouillen durchziehen die Straßen.

Prag, 2. December, 10 Uhr Abends. Soeben hat der Pöbel trotz der Standrechtsverkündigung im Vorort Smichow das Militär attackirt. Die Truppen feuerten dreimal. Es erfolgten zahlreiche schwere Verwundungen. Es heißt, daß im Ganzen 25 Menschen in Prag getötet worden seien. — Aus Wien und Niederösterreich sind im Laufe des Tages zwei Regimenter nach Prag abgegangen.

Tagesereignisse.

— Der Kaiser ist am Mittwoch früh zur Jagd nach Barbý abgereist und Abends wieder im Neuen Palais eingetroffen. Gestern nahm er militärische Vorträge entgegen.

— In einem Artikel der "Nordb. Allg. Ztg.", der für das neue Flottengesetz Propaganda machen sollte, war auch von den Gefahren einer Blokade die Rede. Dazu kann die "Königs. Hart. Ztg." folgende interessante

Mittheilung machen: "Der Artikel ist anscheinend die erste Frucht eines wohl vorbereiteten Planes. Wie wir nämlich mittheilen können, sind an die Kaufmännischen Vertretungen der Seestädte schon vor einiger Zeit Fragebögen versandt worden, welche hauptsächlich eine Antwort auf die Frage verlangten, welche Schäden und Nachtheile die Städte von einer Blokade zu befürchten haben. Offenbar hängen diese Fragen mit der Marinevorlage zusammen, und der Artikel der "Nordb. Allg. Ztg." bildet den ersten Niederschlag dieser Enquête, deren ausgiebige Verwerthung vermutlich erst im Reichstage selbst vor sich gehen wird."

— In einem Artikel des offiziellen "Militärwochenblattes" wird dargebracht, wie unsere allgemein politischen Verhältnisse darauf hindeuten, "daß wir sehr plötzlich zum Beweise gezwungen sein könnten, ob wir amphibische Kriege" (Kriege zu Wasser und zu Lande) zu führen im Stande sind, wie sie in diesem Jahrhundert Frankreich in Algier, Mexiko, Tonkin und Madagaskar, England am Cap und in Abyssinien, beide Staaten zusammen in China zu bestehen hatten. Der "amphibische" Krieg verlangt als Grundbedingung seines Erfolges Schnelligkeit und Energie. Zu diesem Zwecke wird in dem Aufsatz verlangt, daß „zu Truppentransporten nothwendige Fahrzeuge zu allen Zeiten in genügender Anzahl vorhanden und zum schnellen Gebrauch vorbereitet sein müssen. Auch soll das für die Verschiffung von Truppen nothwendige Material in Depots geeigneter Seehäfen bereit gestellt werden. Ein- und Ausladeübungen im Bereich der an Küsten stationirten Armeecorps sowie schließlich vereinigte Land- und Seemanöver haben stattzufinden. Eine solche Organisation wäre durchaus nothwendig in Zeitsäften, in denen alle Culturstaaten danach trachten, sich überseeische Gebiete anzugliedern. Man kann sehr wohl schlecht vertheidigte Küstenstädte durch die Flotte in Besitz nehmen lassen; um sie und ihr Hinterland aber dauernd zu behaupten, gebraucht man Landtruppen." Damit wären also schon die Umrüste für weitere maritime Aufwendungen über die jetzt in Anspruch genommene halbe Milliarde hinaus angedeutet. Vor Kurzem hatte schon die National. Corresp. verrathen, daß an maßgebender Stelle die eigentlichen Marinepläne noch weiter gehen und man sich zunächst in Anbetracht der Finanzlage die in dem Flottenplane angedeuteten Schranken auferlege.

— Um für den Flottengesetzentwurf Propaganda zu machen, sind für den s. d. Ms. noch 23 andere Großindustrie vom Commercierrath Haßler in Augsburg und von dem bekannten Herrn Wörmann in Hamburg nach dem Hotel Kaiserhof in Berlin eingeladen worden.

— Gegen die Marinevorlage erklärt sich jetzt auch ein nationalliberales Blatt, die "Nationalzeitung". Die übrigen nationalliberalen Zeitungen sind aber mit der Vorlage einverstanden.

— Unsere Marine hat jetzt viel zu thun. Zur Unterstützung des Kreuzergeschwaders soll ein Transport von 600 Mann Seesoldaten nach Ostasien entsandt werden. Der Aviso "Hela" hat Ordre erhalten, sich für eine demnächst anzutretende Auslandsreise fertig zu machen. Mutmaßlich soll das Schiff ebenfalls nach Ostasien gehen. Der Kreuzer "Gefion" geht am 10. December, "Deutschland" wahrscheinlich erst am 15. December nach Ostasien in See. "Oldenburg" ist vorgestern nach Kreta abgedampft.

— Eine Meldung, wonach die deutsche Landungsabtheilung in Kiau-Tschau überfallen sein sollte, findet an amtlicher Stelle keine Bestätigung. Die letzten vom Admiral v. Diedrichs eingelaufenen amtlichen Depeschen sind vom 28. November Nachmittags datirt.

— Zur Besetzung der Kiau-Tschau-Bucht will die "Daily News" aus Berlin erfahren haben, daß die chinesische Regierung den Kaiser Wilhelm ersucht hätte, eingedenk der großen Freundschaft, die er China stets erwiesen habe, ihr den Gefallen zu thun, Kiau-Tschau zu räumen. Dann würde China unverzüglich die gewünschte Genugthuung gewähren. — Nach einem Privattelegramm der "Berl. R. R." aus London geht in politischen Kreisen das Gerücht, Japan habe in Peking Hilfe gegen die deutsche Occupation angeboten, und England offerire seine Dienste als Vermittler. — Mit Rücksicht auf die deutsche Occupation der Kiau-Tschau-Bucht bemerkt der "Eclair", Frankreich müsse zur Wiederherstellung des Gleichgewichts eine

Compensation von China fordern. Diese Vorgänge könnten die Geister an die Idee einer Theilung Chinas gewöhnen.

— Der deutsch-französische Togo-Vertrag ist gestern von der französischen Deputirtenkammer ohne Debatte angenommen worden.

— Der Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Costa Rica ist nach der von diesem Staate erfolgten Anerkennung mit dem 30. November abgelaufen.

— Der Bundesrat hat gestern den Entwurf einer Bekanntmachung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien genehmigt. Die Gültigkeitsdauer der bisherigen Bestimmungen läuft nämlich am 1. Januar 1898 ab. Nach den Ergebnissen der Umfrage vom 24. März d. J. bestehen aber über verschiedene Punkte der Bestimmungen so erhebliche Meinungsverschiedenheiten, daß sich vor Ablauf der Gültigkeitsdauer eine Vereinbarung nicht erzielen lassen wird. Der Bundesrat hat daher beschlossen, die Gültigkeitsdauer der bisherigen Bestimmungen um ein Jahr zu verlängern. In dieser Zeit werden voraussichtlich die Verhandlungen über ihre Änderung zum Abschluß gebracht werden können.

— Offiziell wird geschrieben: Die vom Reichseisenbahnamt veranlaßten Berathungen von Vertretern der Bundesregierungen über verschiedene zur Erhöhung der Betriebsicherheit auf den deutschen Eisenbahnen in Aussicht genommene Maßregeln haben am 30. November und 1. December unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichseisenbahnamtes stattgefunden. Die eingehenden Erörterungen, bei denen die allseitige Bereitwilligkeit zu erkennen war, Einrichtungen, die eine Erhöhung der Sicherheit versprechen, ohne Rücksicht auf die finanziellen Opfer zu treffen, haben zur Einigung über eine Reihe von Vorschriften geführt, deren Aufnahme in die über das Eisenbahnwesen erlassenen Ordnungen beim Bundesrathe beantragt werden wird. Seiner Beschlussschrift wird unter anderem unterstellt werden: die obligatorische Einführung von Ausfahrtignalen auf allen mit Kreuzungs- oder Ueberholungsgleisen versehenen Stationen, die obligatorische Einführung von Vorsignalen zu sämtlichen Einfahrtignalen, die Einrichtung der Streckenblockierung auf allen Bahnen mit dichter Zugfolge, eine beträchtliche Herabsetzung der in Personen- und Güterzügen zulässigen größten Achsenzahlen &c. Die vom Reichseisenbahnamt gleichfalls angeregte Frage einer Verstärkung der Wagenkuppelungen soll durch Förderung der von einigen größeren Eisenbahnverwaltungen bereits eingeleiteten Versuche einer möglichst baldigen Lösung zugeführt werden.

— Die Commission für Arbeiterstatistik hat die Vernehmung der Sachverständigen des Müllerergewerbes beendet. Es sind noch Meister und Gesellen der Wasser- und Dampfmühlen vernommen worden. Es hat sich ergeben, daß die Arbeitszeit überall streng geregelt und fast nirgendwo über 12 Stunden ausgedehnt ist. Nur in Süddeutschland sind in einigen kleineren Mühlen schlechte Zustände bekannt geworden; in einem Fall eine fortlaufende Arbeitszeit von 36 Stunden. Bis zum Januar wird das Ergebnis dieser Vernehmungen zusammengestellt sein.

— Der Colonialrath nahm am Mittwoch die am 20. v. Mts. unterbrochenen Verhandlungen über die Strafrechtspflege der Eingeborenen in den deutschen Schutzbereichen wieder auf. Es wurde die Frage nach dem Höchstbetrag der Freiheitsstrafen einer eingehenden Erörterung unterzogen und die Bestimmungen über die Modalitäten der Gefängnisstrafe (Zwangarbeit, Kettenhaft), der Prügel- bzw. Rutenstrafe und ihre Vollstreckung und die Bestimmungen über die Geldstrafen besprochen. — Am Donnerstag wurde beschlossen, daß neben den schweren Verbrechen, wie Mord und Todesschlag, bei einigen gemeingefährlichen Delicten, dem Landesverrat und dem Aufstande gegen die deutsche Herrschaft, auch wegen Unterstützung oder Vorbereitung eines solchen Angriffs und wegen Aufruhrs, auf Todesstrafe erkannt werden könne. Auch war der Colonialrath dafür, daß bei gewissen gegen weiße Frauen gerichteten Sittschaftsverbrechen Todesstrafe einzutreten habe. (Wie steht es denn mit den schwarzen Frauen, bleiben diese vogelfrei? Die Red.) Schließlich äußerte der Colonialrath seine Ansicht über den Höchstbetrag der Freiheitsstrafe dahin, daß deren Dauer 15 Jahre nicht übersteigen dürfe.

— Die Generalsynode hat sich am Mittwoch für Beibehaltung der Vollbibel in den Volksschulen und gegen die Einführung sogenannter "Schulbibeln" erklärt. Gestern nahm die Generalsynode einstimmig den Antrag an, den Oberkirchenrath zu ersuchen, für die weitere Förderung der Bildung der deutschen evangelischen Gemeinde in Rom zu sorgen, insbesondere für die Erbauung einer Kirche.

— Bei der Reichstags-Ersatzwahl in Nürnberg ist an Stelle des verstorbenen Grillenberger der sozialdemokratische Kandidat Dertel mit großer Mehrheit gewählt worden.

— Nach der am Mittwoch Vormittag erfolgten Anerkennung des neuen österreichischen Cabinets empfing der Kaiser das Ministerium corporativ, sodann den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gauthier in besonderer Audienz. Den verabschiedeten Ministern sind sehr gnädige Handschriften zugegangen.

— Die ungarische Delegation hat am Mittwoch unter lebhafter Anerkennung des Wirkens des Grafen Goluchowski das Budget des Ministeriums des Auswärtigen angenommen. — Dasselbe geschah gestern seitens der österreichischen Delegation.

— In Folge des Misstrauensvotums des französischen Senats gelegentlich der Erörterung einer ungerechtlichen Verurteilung eines Richters

hat der Justizminister Darlan den Ministerpräsidenten Meline ersucht, dem Präsidenten der Republik seine Demission zu überreichen. Die Minister traten am Mittwoch Abend zu einem Cabinetsrat zusammen. In diesem Ministrat hielte der Justizminister Darlan sein Demissionsgesuch aufrecht, trotzdem er um Zurücknahme desselben dringend ersucht wurde. Die Demission wurde schließlich angenommen. Ministerpräsident Meline übernahm provisorisch das Justizportefeuille. Gestern fand wiederum ein Ministrat statt. — Zur Dreyfus-Esterhazy-Angelegenheit veröffentlicht Emile Zola im "Figaro" einen Artikel, in welchem er erklärt, man sei im Begriff, Frankreich ein Verbrechen begehen zu lassen, indem man es bezüglich Dreyfus täusche, der ein Verbrechen blühe, das er nicht verübt habe. — Nach einer Meldung der Pariser Blätter wurde Esterhazy mit Frau Boulancy, bei der die Esterhazy'schen Briefe beschlagnahmt worden sind, konfrontiert. Esterhazy gab die Echtheit aller Briefe zu, ausgenommen die Echtheit eines einzigen, in welchem er den Wunsch äußert, deutscher Ulanenrittmeister zu sein, um die Franzosen tödten zu können. — Dem "Echo de Paris" folgte wollte General Bellieu gestern dem General Saussier seinen Bericht überreichen. Der Bericht spricht sich angeblich dahin aus, daß der Prozeß Dreyfus einer Revision nicht unterzogen und daß das Verfahren gegen Esterhazy in diesem Punkte eingestellt werde. "Figaro" und "Aurore" protestieren scharf gegen die Art, in der die Untersuchung geführt worden ist.

— Die italienische Deputirtenkammer hat gestern eine Commission von fünf Mitgliedern ernannt, welche die Beschuldigungen bezw. Verleumdungen gegen Crispi untersuchen und der Kammer hierauf bezügliche Vorschläge unterbreiten soll.

— Die Botschafter in Konstantinopel bereiten gemeinschaftliche Schritte vor, um bei der Pforte wegen der während der armenischen Unruhen in Konstantinopel und in Kleinasien geschädigten Fremden zu reclamiren. — Eine neue Verfolgung der Armenier scheint beabsichtigt zu sein; dieselben werden in Konstantinopel einer äußerst scharfen Bewachung unterzogen.

— Für Kreta ist ein Gouverneur noch immer nicht gefunden. Die "Times" meldet, auf der Conferenz der Botschafter am Mittwoch habe der russische Geschäftsträger drei Kandidaten für den provvisorischen Gouverneur von Kreta im Vorschlag gebracht; zwei von ihnen seien ottomanische Griechen aus guter Familie, der dritte ein Montenegriner, ein entfernter Verwandter des Fürstenhauses. Die Botschafter hätten die beiden griechischen Kandidaten zurückgewiesen und beschlossen, die Berathung über die Candidatur des Montenegriners zu vertagen.

— Eine Meldung der "Kölner Ztg.", daß England mit China wegen des Erwerbes eines Landstriches bei Hongkong in Unterhandlung stehe oder gar schon den Landstrich besetzt habe, entbehrt jeder Grundierung.

— In den Vereinigten Staaten von Nordamerika erreicht der Dingley-Tarif bei Weitem seinen Zweck nicht, die zur Deckung der Staatsausgaben erforderlichen Einkünfte aufzubringen. Auf Grund der gegenwärtigen Finanzergebnisse steht nach der Schätzung des Schatzamtes für das laufende Rechnungsjahr ein Deficit von 13 Millionen Pfund Sterling (260 Millionen Mark) zu erwarten.

— Von Cuba wird gemeldet, daß die Aufständischen sich der Stadt Guisa in der Provinz Santiago bemächtigten, nachdem sie dieselbe belagert hatten; sie erlitten bedeutende Verluste; die Garnison verlor 50 Mann. — In den Bergen bei Pinar del Rio sollen die Aufständischen von den Spaniern geschlagen worden sein. Die Spanier hätten 3 Tote und 20 Verwundete gehabt, meldet eine spanische Depeche.

— In Uruguay herrscht grenzenlose Verwirrung. Wie die "Times" aus Montevideo vom 30. November meldet, besteht im Cabinet eine Krise, und es dürfte wahrscheinlich am Donnerstag (also gestern) eine provvisorische Regierung proklamiert werden. — Ein Decret ist erlassen worden, welches die Verbannung des Kandidaten für die Präsidentschaft von Uruguay, Herrera, ferner des Generals Tajes und des Dr. Aguirre ausspricht. Herrera und die übrigen Verbannten sind am Mittwoch nach Buenos Ayres abgereist. — Ein ehemaliger Polizist versuchte den Präsidenten zu erstechen, wurde jedoch daran verhindert.

Grünerger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. December.

* Herr Bürgermeister Gayl wird nächsten Montag an der Jubiläumsfeier des Herrn Oberbürgermeisters Dertel in Liegnitz teilnehmen.

* Die Jahrmarkte verlieren allmählich überall ihre Bedeutung. Bei uns gilt dies insbesondere vom sog. "alten Markt", der Anfang Januar fällt und schon seit vielen Jahren den Marktleuten nur Verdruss statt Verdienst gebracht hat. Innerhalb der städtischen Behörden ist man deshalb zu dem Entschluß gekommen, diesen Markt aufzuheben. Nachdem die Commission sowie der Magistrat hierauf bezügliche Beschlüsse gefasst haben, dürfte sich auch die Stadtverordneten-Versammlung damit einverstanden erklären, daß vom Jahre 1899 ab der kalte Markt fortfällt.

* Morgen findet in Guben eine Sitzung des Comités für den Bau der Eisenbahn Christianstadt-Grünberg-Tschirzig statt.

* Die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen (§ 24 des Einkommensteuergesetzes) hat der Finanzminister für das Jahr 1898/99 auf die Zeit vom 4. bis einschließlich den 20. Januar 1898 festgesetzt.

* Es hat sich das Gericht hier verbreitet, durch die letzte Personenstandsauflnahme sei festgestellt worden, daß die Einwohnerzahl von Grünberg 20 000 bereits überschritten habe. Diese Annahme entbehrt der Begründung, da das Zählmaterial bis jetzt noch gar nicht aufgearbeitet ist. Nach den bisherigen Zunahmeverhältnissen unserer Stadt dürfte die gegenwärtige Einwohnerzahl etwa 19 500 betragen.

* Der gestrige "Schützenfest" erfreute sich einer sehr regen Beteiligung und verließ zur größten Zufriedenheit aller Anwesenden. Alles, was geboten wurde — das Concert der Edelschen Kapelle, ein Theaterstück, eine Anzahl humoristischer Vorträge und drei Lebende Bilder — war vortrefflich. Lebhafter Beifall belohnte alle Mitwirkenden. Das Programm wurde sehr flott erledigt, so daß der Ball schon um 10½ Uhr in seine Rechte treten konnte.

* Die Entwicklung des Hamburger 58er Vereins in den letzten 10 Jahren und seine sozialen Aufgaben lautet das Thema, über welches auf Wunsch des Vorstandes des hiesigen Bezirks vom "Verein für Handlungs-Commiss von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg", der Geschäftsführer desselben, Herr Alm in Helm, einen Vortrag halten wird. Dieser findet am Dienstag, den 7. December, im Vereinslokal "Ressource", Abends 8½ Uhr statt. In diesem Vortrage werden nicht nur die bereits so segensreich wirkenden Wohlfahrtseinrichtungen des 58er Vereins zum Besten der Angehörigen des Kaufmannsstandes kurz geschildert, sondern auch die Stellungnahme des Vereins zu den verschiedenen, den Kaufmannsstand, insbesondere die Handlungsgehilfen betreffenden sozial-politischen Fragen erörtert werden. Auch Nichtmitglieder ist der Zutritt gern gestattet.

* Die erste Handelshochschule in Deutschland wird voraussichtlich zu Ostern in Leipzig eröffnet werden.

* Von allen Monaten des Jahres 1897 ist der November gegen seine sonstige Gewohnheit verhältnismäßig der schönste gewesen. Abgesehen von den letzten Tagen, in welchen Schneestürme herrschten, hatten wir bald bei wärmerem, bald bei Frost-Wetter fast durchweg prächtige sonnige Herbsttage, ein Umstand, welcher die Feldarbeiten wesentlich gefördert hat. Der December hat sich bisher als ein recht wetterwendischer Geselle gezeigt.

* In Folge der Convertirung der Preußischen consolidirten 4% Staatsanleihe auf 3½% werden die am 2. Januar 1898 und später fälligen Zinscoupons nur noch zu dem entsprechend niedrigeren Betrage eingelöst, und es ist deshalb bei Annahme derselben an Zahlung statt besondere Vorsicht nötig, zumal noch nicht alle zur Abstempelung aufgerufenen Schuldberechtigungen eingereicht worden sind. Wir geben nachstehend eine Umrechnungstabelle für die betreffenden Zinscoupons:

Ursprünglicher Betrag des Coupons.	Wert derselben fällig am 2. Jan. 1898.	Wert derselben fällig am 1. Apr. 1898 u. später.
M. 100,—	M. 93,75	M. 87,50
" 60,—	—	52,50
" 40,—	37,50	35,—
" 20,—	18,75	17,50
" 12,—	11,25	10,50
" 10,—	9,38	8,75
" 6,—	5,63	5,25
" 4,—	3,75	3,50
" 3,—	2,81	2,62
	{ 1./7. 1./10. "	{ 2./1. 1./4. "

* Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packemassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Papptafeln, schwache Schachteln, Cigarrenfiltern &c. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gelegt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut &c. absetzen, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweitmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetabreissen für Paketaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffenden Fällen also den Francovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Gildestellung &c., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größerer Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt aufgeliefert werden; die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Begleitadresse ist thunlich zu vermeiden.

* Auf die letzte Nummer des "Kladderadatsch" wurde nicht allein in Berlin, sondern auch an anderen Orten des Deutschen Reiches gefahndet und die selbe mit Beschlag belegt. — Als Curiosum sei erwähnt, daß in Neuß a. L. keine Confiscation des "Kladderadatsch" stattgefunden hat.

* Offenbar in Folge Brandstiftung ist dieser Tage in der Schloener Halle ein Holzstoß abgebrannt. Der Thäter soll aus Bucheldorf stammen.

+ Deutsch-Wartenberg, 2. December. Der vielfach schon vorbestrafte frühere Häusler Heinrich Ruske aus Dammerau wurde gestern verhaftet. Dabei widerkehrte er sich dem Polizei-Sergeanten, ließ sich zu thätilichen Beleidigungen gegen denselben hinreissen und verursachte dadurch einen Strafverfahrensauflauf.

!! Boyadel, 2. December. Als die Schulkinder aus

Kern heute hierher zur Schule gingen, kamen gleichzeitig von Dominium Eichau Kartoffelwagen nach Boyadel gefahren. An einer Fuhre war noch ein Wagen angehängt, an dessen Deichsel wiederum sich die Kinder anhängten und mit fortgeschleiften ließen. Die einzige Tochter des Häuslers König kam dabei zu Fall, der Lastwagen ging ihr über den Leib, sodaß der Tod in einer Stunde eintrat.

Die Eltern sind trostlos. Ein zweites Kind stürzte auch, kam aber mit einer Verletzung am Arme davon.
(:) Konto pp, 2. December. Bei der gestern hier stattgefundenen Treibjagd wurden von 8 Schülern 249 Hühner und 37 Kaninchen erlegt. — Herr Lehrer Gregor aus Kolzig hat mit dem 1. December die Lehrerstelle in Grünwald übernommen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 9. December ex., Vormittags 8½ Uhr, sollen in der Nogischen Haide, am Jannher Wege, 4 Parzellen birkene Befenruthen zum Selbst-Abtrieb, und Vormittags 10 Uhr im Schwarzgehege 70 m eichen Scheitholz, 85 m eichen Knüppelholz, 98 m eichen Stock- u. Knotenholz und 63 eichen Abraumhaufen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Grünberg, den 3. December 1897.

Der Magistrat.

Gayl.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkauf der in diesem Gerichtsgefängnis sich anstammelnden Dünger-, Aschen- und Müllmassen für die Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 ev. zur Vergebung der Verpflichtung zur periodischen Fortschaffung dieser Massen an den Mindestforderungen ist Termin im Gefängnisgebäude auf den 18. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr, anberaumt, zu welchem Zeitpunkt hiermit eingelöst werden.

Grünberg, den 1. December 1897.

Der Gefängnisvorsteher.

Die am 2. Januar 1898 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. December ex. ab an unseren Kassen in Neustrelitz u. Berlin, sowie an sämtlichen auswärtigen Zahlstellen kostengünstig eingelöst.

Mecklenburg-Strelitzerische Hypothekenbank.

Acker-Verkauf.

Montag, den 6. December, Nachmittags 3 Uhr, soll der Nippe'sche Acker, an der Alt-Schloener Straße gelegen, (Erbtheilungshalber) an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Der Käufer hat den 4. Theil des Kaufpreises sofort zu zahlen.

Robert Kühn,
Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

Hausgrundstück-Verkauf.

Mein gutgelegtes Grundstück, Breitestr., vorzügliche Geschäftslage, sehr geeignet für Fleischer, hintere und vordere Ein- und Ausfahrt, ist wegen anderen Unternehmens sofort für 3000 Thaler zu verkaufen. Anzahlung nach Übereinkunft. Zu erfragen den 5. December i. Restaurant Gambrinus Postplatz, von 11—2 Uhr.

Schlosserei-Verpachtung.

Eine seit 75 Jahren in gutem Betriebe mit bedeutendem Kundenskreise bestehende Bau-Schlosserei verbunden mit Eisenwarengeschäft ist wegen plötzlichen Todesfalls des bisherigen Besitzers hier selbst sofort auf 10 Jahre zu verpachten. Auskunft ertheilt

Ernst Hirsch, Wormund. Bülichan, den 27. November 1897.

1 Portemonnaie m. Inhalt gefunden, gute Rüsse sind zu verkaufen.

Hinterstraße 12.

20 St. angefleckte Hammel resp. tragende Muttern, sow. 3 St. schöne junge Holländer Bullen zur Zucht, schwarz u. weiß, circa 5 resp. 6 Ctr. schwer, verkauft

Dom. Daube b. Sommerfeld N/L.

Butterpulver,

bewirkt schnelles Buttern, erhält die Ausbeute und zeigt eine gleichmäßige, feste und wohltemperierte Ware. Per Carton 50 Pfg. zu haben in der Adler-Apotheke, Ring 25.

KEINE

rauhen und spröden Hände mehr beim täglichen Gebrauch von Crème Venus.

In Tuben à 30 Pfg. und Gläsern à 50 Pfg. bei:

Dr. Vogt, Lange's Drogenhandlung.

Alte Bordeaux-Oxydose zum Umbauen werden gef. Unt. Fuchsburg 17.

Heute Nacht 2½ Uhr verschied nach langem, schwerem Lungenleiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, die Frau Ober-Telegraphenassistent

Bertha Johannis geb. vom Hove, im 36. Lebensjahre, was hiermit, um stille Theilnahme bittend, anzeigen Grünberg, den 3. December 1897.

Fritz Johannis nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr auf dem neuen Kreuz-Kirchhof statt.

Per 15. Dezember oder 1. Januar

1—3 zusammenh. möbl. Zimmer (mit Pianino und Harmonium) zu vermieten Große Bahnhofstr. 25.

Eine Wohnung von 2 Stub., Cabinet, Küche z. zum 1. April 98 zu mieten gesucht. Breitestraße bevorzugt. Öfferten mit Preisangabe unter **G. L. 470** an die Exped. d. Bl.

Ein Laden nebst Cabinet und Wohnung ist zu vermieten Oberthorstraße 3.

Breitestr. 22 findet 2 Unterstub. nebst Leitung zum 1. Januar zu vermieten Näheres Fleischmarkt 14.

3 Stuben und Küche, 1. oder 2. Etage, wird von ruhig. Miethern per 1. April 98 gesucht. Öfferten unter **G. N. 472** an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 möbl. Zimmer mit separatem Ausgang sofort zu vermieten

Seilerbahn 10, 1 Tr.

Eine Stube mit Kammer an ruhige Leute zu vermieten Nodeland 3.

2 Stuben u. Küche zu vermieten Matthäiweg 4.

2 Unterstuben zu verm. u. 1. Januar zu beziehen An der Wollwäse 2.

1 frdl. mit. Wohnung z. 15. Dec. od. 1. Jan. f. 42 Thl. a. ruh. Mieth. z. verm. Lessenerstr. 48.

1 Wohn-, 4—5 Stub., Küche (Wasserl.) u. Zubeh., z. 1. April z. verm. Hospitalstr. 12.

1 Stube mit Zubehör ist z. 1. Jan. an ruh. Leute zu verm. Breslauerstr. 1.

1 Stube zu verm. Lattwiese 23.

Möbl. Zimmer zu vermieten Niederstr. 94.

1 Stube sofort zu verm. Berlinerstr. 65.

1 Unterstube mit Zubeh. zu verm. Löbten 4.

1 kleine Stube zu verm. Mühlweg 9.

2 große Stuben u. Küche mit Wasserleitung zu verm. Rath. Kirchstr. 12.

2 ineinander. Stuben zu verm. Seilerb. 10.

Eine Unterstube zu verm. Lanzigerstr. 32 a.

Aufständige Kost u. Logis Krautstrasse 14.

2 junge Leute erhalten Kost und Logis Niederstr. 52.

Ein Kostgänger wird angen. Niederstr. 56.

Ein Kostgänger wird angen. Niederstr. 59.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich auch jetzt **Kartoffeli** Niederstr. 38 bei Geschw. Köhler verkaufe.

G. Budach, Silberberg 14.

Gloria-Bronze

kaufst Jedermann, um das Beste vom Guten zu haben. Räumlich bei

H. Stadler, Drogerie „Silesia“.

Ein großes Wiegespferd ist zu verkaufen Langegasse 12, 1 Tr.

Dankdagung.

Von Kind an hatte ich an Bettläsionen gelitten und kein Arzt hatte mich davon befreien können. Der homöopathische Arzt **Dr. med. Hope** in Görlitz beseitigte das lästige Ubel vollständig. Deshalb spreche ich ihm meinen herzlichsten Dank aus und empfehle seine Behandlung allen ähnlichen Leidenden bestens. (geg.) W. Schult, Grenzin bei Franzburg.

Stottern,

Stammeln, Zispeln heißt gründl. die Anstalt **R. P. Scheer**, Peitz von R. P. Scheer, (Spreewald). Aerztl. Leit. Aufnahme jederz. Prosp. grat.

Reelles Gesuch.

Soldner, strobamer Geschäftsmann auf dem Lande, mit eigenem Besitz, sucht die Bekanntschaft eines wirtschaftlichen Mädchens mit ungefährlichem Vermögen von 1500 Thlr., welches sichergestellt wird, behufs Verheirathung. Gesl. Adress. erbrite unter G. K. 469 a. d. Exped. des Grünb. Wochenbl.

Tüchtiger Klavierzimmer

trifft Anfang nächster Woche aus Berlin hier ein. Aufträge nimmt entgegen

Schaefer, Kantor, Oberthorstr. 15, 1 Tr.

Vertreter

zum provissonsweisen Verkaufe von Molkerei-Maschinen, speziell Handcentrifugen bewährtester Construction gesucht.

Öfferten unter Chiffre **V. 3736** an Rudolf Mosse, Breslau.

Schloffer- od. Schmiedegegesellen

sucht **A. Körner**, Croßen a. O. Messingwaaren-Fabrik.

1 Schneidergesellen

für Groß-Arbeit nimmt sofort an

A. Tesching, Schneidermeister in Saabor.

1 einen Tischlergesellen nimmt an **R. Habermann**.

1 Tischlergesell. nimmt an P. Krug, Maulbrstr.

Tüchtige, ordentliche Kutschier,

nimmt an Otto Pusch.

1 Kutschier St. Hübner.

1 Arbeitsbursche (14—16 Jahre) wird verlangt Bismarckstraße 4.

Geübte Fadenmädchen

zur Bedienung des Selfactors suchen

B. G. Salomon Söhne.

Küchinnen, Stubenmädchen, Landmädchen, Kutschier, verheir. und unverheir. Knechte, Mägde, Arbeiterfamilien erhalten gute Stellung durch Frau **Kaulfürst**, Schulstr. 24.

1 Kinderfrau für sofort sucht D. O.

Ich fordere diejenigen Personen, welche lügenhafte Reden über mich ausgesagt haben auf, ihren Mund im Zaume zu halten, sonst werde ich ihnen einen Maulkorb anlegen lassen.

F. F.

10 000 Mark

zu Neujahr auf Landwirtschaft auszu-leihen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Alle Sorten Därme

bei **R. Krems** am Grünzeugmarkt.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hoch erfreut Kühnau, 30. November 1897.

Reinhold Seule nebst Frau.

Sämmtl. Weihnachtsbaumbehang in Confect, Bisquit u. Chocolade empfiehlt zu billigen Preisen

J. Lange, Grünstr. 6.

Maccaroni,

Nudelslecken, Eier-Nudeln,

Faden-Nudeln,

Fagon-Nudeln,

Eier-Gräupchen,

Weizengries,

Reisgries,

Hafergrüze,

Hafermehl,

Erbsemehl,

Gerstenmehl,

Kartoffelmehl,

Kraftmehl,

Panirmehl,

Kartoffel-Sago,

Tapioca-Sago,

Mondamin z.

Erbswurst mit Speck,

Erbswurst mit Schinken,

Erbswurst mit Schweinsohren

empfiehlt

Max Seidel.

Gutes, altes Weizenmehl 00 und Kaiser-Auszugsmehl aus Weizen vorjähriger Ernte, sowie feinsten Liegnitzer Mohn empfiehlt **H. Bretschneider**.

Prima Koscher

Kind-, Halb- u. Hammelfleisch empfiehlt **H. Reckzeh**.

Jeden Freitag Abend

frische Blut- u. Leberwurst, täglich frische Bratwurst,

feinen Rüffschmitt, Pökelfleisch und Eisbeine empfiehlt **Paul Kaps**.

Junges Ochsenfleisch, Prima-Ware.

Sonnabend von 8 Uhr ab empfiehlt frische Blut-, Leber- u. Grützwurst, warme Knoblauchwurst

R. Blaseck.

frisch geräucherten Casseler-Rippsspeer, sowie frisches Pökelfleisch empfiehlt **Paul Lachmann**.

Kind- u. Schweine-Därme

hat abzugeben

W. Stein.

Därme, Därme, frisch und schön,

Paul Brunzel.

Butterpulver,

beste, reellste Marke, à P. 30 Pf., bewirkt ein schnelles Buttern und ergiebt eine Butter von schönem Aussehen und reinem, lieblichem Geschmack. Nur zu haben bei **H. Stadler**, Drog. „Silesia“.

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 5. December:

2 grosse Concerte.

(Stadttheater.)
Anfang 4 u. 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Billets zu ermäßigten Preisen sind bei Herrn Emil Föwe zu haben.

Nach dem Abend-Concert:



Schützenhaus.

Sonntag, den 5. December:

Von 4 Uhr ab:



Gesundbrunnen.

Sonntag, den 5. d. Mts.:

Tanzfränzchen.

Ausschank von echt Kulmbacher vom Faß,
Weizen- und hiesigen Bieren.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Freundlichst laden ein G. Krebs.

Rohrbusch.

Sonntag, den 5. December er.:

Großes Tanzfränzchen.

Große Polonaise.

Es laden freundlichst ein Jahnle.

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzfränzchen.

Ausschank von Kulmbacher, Pilsener
und Weizenbier.

Zum Kaffee frisches Gebäck.

Mein Saal ist am 1. Weihnachtsfeiertage
an Vereine zu vergeben. H. Bester.

Goldener Frieden.

Sonntag, den 5. December, von 4 Uhr ab:



Gut besetztes Orchester.

Louisenthal.

Große

Orchester-Ballmusik.

Bär's Lokal.

Sonntag: Tanzmusik.

Deutscher Kaiser.

Sonntag: Flügel-Unterhaltung.

Louisenthal.

Sonntag: Plinze.

Hirsch-Berg.

Sonntag:

Zum Kaffee frische Pfannkuchen.

Sonntag, den 5. d. Mts. laden zur

Tanzmusik

ein Gastw. Kuschminder,

Boitschke.

Mercur.

Sonnabend, den 4. December er.,
bei Miethke:

Unterhaltungs-Abend.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr: Vortrag.

Verein Borussia.

Sonntag, den 5. d. Mts., 3 Uhr:

Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

V. G. Montag, 6. Decbr. er.:

Zur Einweihung des neuen

Vereinslokals in der Ressource:

Humorist. Herrenabend.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Schuhmacher-Innung.

Montag, Abends 8 Uhr: Versammlung.

Pianinos.

kreuzs., v. 380 M. an.

Ohne Anz. 15 M. monatl.

Kostenfreie, 4 wöch. Probesend.

Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Verein Handlungs-Commiss von 1858.

(Kaufmännischer Verein)

in Hamburg.

Bezirk Grünberg i. Schl.

Wir weisen alle hiesigen Angehörigen des Kaufmannsstandes darauf hin,
dass am

Dienstag, den 7. Dezember d. J.,

im Vereinslokal „Ressource“,

Abends pünktlich 8½ Uhr,

Herr Alwin Helms,

(Geschäftsführer des Vereins für Handlungs-Commiss von 1858 in Hamburg) einen

Vortrag

halten wird über:

„Die Entwicklung des Hamburger 58er Vereins in den letzten
10 Jahren und seine sozialen Aufgaben“.

Auch Nichtmitglieder sind hierzu eingeladen.

Der Bezirksvorstand

H. Kampmeyer

Restaurant

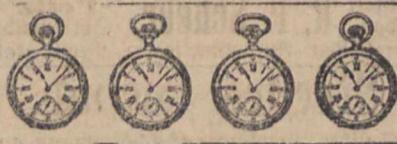
Sonntag, vi-

frische Plinze, gute Küche, gepf-

Gleichzeitig empfehle ich meine schä-

Um geneigten Zuspruch bittet

W. Schölzke, Postplatz.



Uhren u. Uhrketten,

Brillen u. Pincenez,

Nähmaschinen u. Fahrräder

empfiehlt unter reeller Garantie zu den billigsten Preisen

R. Knuth, Uhrmacher, Wiederstraße 19.

Unsere Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet zu Geschenken in fertigen und angefangenen Handarbeiten
eine reiche Auswahl. Monogramme in Gold u. Seide werden schnell ausgeführt.

Geschwister Knispel.

Riesenfettbüfflinge,

à Stck. 5 Pf. und 3 Stck. 10 Pf.,
empfiehlt

M. Finsinger.

Bestes amer. Petroleum

à Pf. 11 Pf., à Ltr. 18 Pf.,
feinstes gemahl. Raffinade

à Pfund 24 Pf.

empfiehlt

M. Finsinger.

Gebrannten Caffee,

gut im Geschmack à Pf. 75 Pf.,
dto. 80 Pf.,
dto. 90 Pf.

rein u. sehr gutschmeckend à 1.00 M.,
dto. 1.10 M.,

feinschmeckend à 1.20 M.,
dto. 1.40 M.,

hochfein im Geschmack à 1.60 M.,
sehr aromatisch à 1.80 M.

empfiehlt

M. Finsinger.

süß

Ungar- u. Medicinalweine

à Flasche ½ Liter 1 M. 20 Pf.,

1 M. 50 Pf., 1 M. 80 Pf. u. 2 M. 50 Pf.

Herbe Ober-Ungarweine

à Flasche ½ L. 1 M., 1 M. 30 Pf., 1 M.

75 Pf. und 2 M. 20 Pf.

Rothen Portwein

à Fl. ¾ L. 2 M., 2 M. 50 Pf. u. 3 M.

Sherry, Madeira

à Fl. ¾ L. 1 M. 75 Pf., 2 M., 2 M.

50 Pf., 3 M. und 4 M.

Mosel-, Rhein- und

Bordeaux-Weine,

Rum, Cognac, Arac,

Liqueure und Punsch-Essenzen

empfiehlt

Max Seidel.

Frisch ger. Ale, Riesen-Fett-Büfflinge,

Kieler Sprotten, Lachsgeringe, marinirte

Heringe, Rollmops, Bratheringe, saure

Pfeffer- und Senfgurken, Sauerkraut,

Preißelbeeren, Johannisbeer-Marmelade

und sämtliche Sorten Käse empfiehlt

J. Lange, Grünstr. 6.

Ger. Ale, Riesenlachsgeringe, Büfflinge,

frische Apfelsinen, Citronen, Datteln, Feigen,

türk. Pfauenmus, Butter, Eier, gute

Speisekartoffeln, dív. Käse, saure, Senf- u.

Pfeffergerüste, Backpflaumen, Apfelspalten

bei Frau A. Sommer, Krautstr. 14.

Freibank.

Sonnabend, den 4. d. Mts., Nach-

mittags 3 Uhr: Verlauf von gekochtem,

rothausfrankem Schweinefleisch, das

à Pfund 40 Pf.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Fettes Rindfleisch, sowie gute Wurst

und gekochtes Pökelfleisch bei

Teichert, Adlerstr. 2.

August Kappel.

Vortrag!

Sonntag, den 5. Dezember, Abends 6 Uhr, im Saale der Apost. Gemeinde (Deutsches Haus). Thema: Die Zeichen an Sonne, Mond und Sternen. Luk. 21, 25–28. Federmann ist hierzu freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Gut alter Rothwein Str. 70 pf.

bei Ernst Bartsch, Niederstr. 62.

Borgügl. 96r L. 50 pf. Seidel, Niederstr. 64.

G. 96r L. 50 pf. A. Mohr, Niederstr.

95r L. 80 pf. Ad. Mustroph, Ob. Fuchsburg 6.

95r L. 80 pf. Th. Sander, Grünzeugm.

G. 95r Ltr. 70 pf. W. Horlit, Lanzitzerstr. 19.

96r L. 40. Ad. Helbig, A.d. Kinderbew.-Anst.

G. 96r Liter 50 pf. Girnth, Fliegweg 1.

96r 50 pf. P. Gebhardt, Züllighauerstr. 14.

95r L. 80 pf. E. Theod. Pilz, Gr. Kirchstr. 1.

96r L. 50 pf. Wittwe Heller, Krautstr. 4.

A. Pfennig, Mittelweg 1, 96r L. 50 pf.

G. 96r L. 45 pf. H. Križe, Ob. Fuchsbg. 3.

Weinausschank bei:

A. Schaffran, Unt. Fuchsburg, 96r 50 pf.

Zimmermann Karl Schmidt, Krautstr. 11,

96r 60 pf., von Sonntag ab.

Heinrich Hoffmann, Hospitalstraße,

1895 W. u. R. 80 pf.

L. Hetscher, Breitestr., g. 96r 60, L. 50 pf.

Walde, Siegelberg, 96r 60, L. 50 pf.

Schädel, Berlinstr. 23, 95r W. u. R. 80 pf.

N. Walde, Berlinerstr., 96r 60, L. 50 pf.

Kühn, Bauunternehmer, 95r 80 pf.

L. Kupsch, Berlinerstr. 16, 95r 80 pf.

1. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 145.

Sonnabend, den 4. December 1897.

Parlamentarisches.

Der Reichstag hat am Mittwoch die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Zum Präsidenten wurde Abg. Fchr. v. Buol (Centr.) mit 228 Stimmen gewählt. Fchr. v. Buol nahm die Wahl dankend an. Darauf wurde Abg. Schmidt-Elberfeld (Frei. Volksp.) mit 152 Stimmen zum ersten und Abg. Spahn (Centr.) mit 166 Stimmen zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Durch Zuruf erfolgte die Wahl der Abgg. Kropatscheck (conf.), v. Normann (com.), Merbach (Reichsp.), Bajermann (natlib.), Tegelksi (Pole), Braun (Centr.), Krebs (Centr.) und Hermes (Frei. Volksp.) zu Schriftführern. Nunmehr berief der Präsident die Abgg. Rintelen (Centr.) und Blacke (natlib.) zu Quästoren. Damit ist das Haus konstituiert. Nächste Sitzung Freitag: Internationales Abkommen, betreffend verschiedene Privatrechtsfragen, und die Gesetzeswürfe, betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit und das Wiederaufnahmeverfahren. Das Flottengegesetz kommt wahrscheinlich am Montag auf die Tagesordnung.

Der Entwurf betr. den Militärstrafprozeß ändert nichts in Bezug auf den Kreis der den Militärgerichten unterworfenen Personen. Auch die Einrichtung der Gerichtsherren soll bestehen bleiben. Die niedere Gerichtsbarkeit, d. h. die Gerichtsbarkeit über die Mannschaften, soweit nur Arreststrafe angedroht ist oder es sich um Übertretungen handelt oder nach Ansicht des Gerichtsherrn auf höchstens 6 Wochen Arreststrafe voraussichtlich erkannt werden wird, wird ausgelöst von den Standgerichten, welche aus einem Stabsoffizier, einem Hauptmann und einem Premierlieutenant bestehen. Die Kriegsgerichte für Offiziere und für höhere Vergehen der Gemeinen bestehen aus einem Kriegsgerichtsrath und 4 Offizieren. Außerdem sind noch 3 Offiziere als Richter zu berufen von höherem oder niederm Rang je nach der Rangstellung des Angeklagten. Das Oberkriegsgericht als Berufungsinstanz besteht aus 2 Oberkriegsgerichtsräthen, 5 Offizieren und 4 Offizieren, welche außerdem zu berufen sind, und zwar je nach dem Rang des Angeklagten. Das Reichsmilitärgericht besteht aus einem General als Präsidenten und aus Senaten. Die militärischen Mitglieder des Reichsmilitärgerichts sollen mindestens im Rang der Stabsoffiziere stehen. Die Oberkriegsgerichtsräthe und Kriegsgerichtsräthe werden durch den Contingentsherrn ernannt. Die Hauptverhandlung vor den Gerichten ist zwar öffentlich, aber die Öffentlichkeit kann für die ganze Verhandlung oder für einen Theil derselben durch Beschluss des Gerichts ausgeschlossen werden, wenn sie eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung, insbesondere der Staatsicherheit, oder eine Gefährdung militärdienstlicher Interessen oder eine Gefährdung der Sittlichkeit befürchtet." Der Angeklagte kann sich, nachdem die Anklage erhoben ist, des Beistandes eines Vertheidigers bedienen. Auf die unter Zuständigkeit der Standesgerichte gehörigen Sachen findet diese Vorschrift keine Anwendung. Als Vertheidiger werden zugelassen außer den Personen des Soldatenstandes, den Kriegsgerichtsräthen und deren Praktikanten, nicht-richterliche obere Militärbeamte, Rechtsanwälte, welche ihre Zulassung zur Vertretung vor den Militärgerichten erwirkt haben, insoweit bürgerliche Verbrechen oder Vergehen den Gegenstand der Anklage bilden. Die Urtheile werden mit einer Bestätigungsordre versehen, bei der eine Milderung der Strafe verfügt werden kann. Von wem diese Ordre ertheilt wird, bestimmt der zuständige Contingentsherr.

Das dem Reichstage zugegangene Gesetz, betreffend die Aufnahme einer Anleihe lautet: "Der Reichskanzler wird ermächtigt, die außerordentlichen Geldmittel, welche in dem Reichshaushalts-Estat für das Rechnungsjahr 1898 zur Befreiung einmaliger Ausgaben der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen mit 55 629 991 M. vorgesehen sind, bis zur Höhe dieses Betrages im Wege des Credits flüssig zu machen und zu diesem Zweck in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung jener Summe erforderlich sein wird, eine verzinsliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 zu verwaltende Anleihe aufzunehmen und Schauscheinanweisungen auszugeben."

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der richterlichen Militärjustizbeamten und die unfreiwillige Versetzung derselben in eine andere Stelle oder in den Ruhestand, zugegangen.

Der Binosinegesetzentwurf, den der Agrarierhauptling Abg. von Blöck während der letzten Tagung des Reichstags einbrachte, wird der "D. Tageszeitung" zufolge in etwas geänderter Form auch dem jetzigen Reichstage unterbreitet werden.

Seitens des Centrums wird der Jesuitenantrag sofort wieder eingebracht werden. Seitens der Abgg. Dr. Hitzig, Dr. Lieber und von Hertling ist ein Antrag, betreffend den Schutz der in gewerblichen Betrieben beschäftigten schulpflichtigen Kinder vom Abg. Dr. Rintelen ein Antrag, betreffend die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen wiederum eingebracht worden.

Die Antisemiten wollen nach der "Staatsbürgerzeitung" an Initiativanträgen im Reichstag einbringen: Verbot der Judeneinwanderung; Schächtverbot; einen Antrag, betreffend Regelung der Bedingungen bei

Versicherungsanstalten; und einen Antrag, betreffend Wahlpflicht, unter erhöhter Sicherheit der Wahlfreiheit für die Wähler in Verbindung mit Gewährung von Diäten an die Abgeordneten.

Die sozialdemokratische Fraktion will die nachfolgenden Initiativanträge stellen: 1. Antrag, betreffend die Einführung eines Reichs-Bereinsgesetzes. 2. Einführung obligatorischer Gewerbegefechte. 3. Aufhebung der Paragraphen im Strafgesetzbuch, betreffend die Majestätsbeleidigung. 4. Aufhebung der Gesindeordnung. 5. Ausdehnung der Gewerbe-Inspection auf die Haushaltung und Anstellung weiblicher Fabrik-Inspectoren. 6. Einführung eines Reichs-Berggesetzes. 7. Ausdehnung der Immunität der Reichstags-Abgeordneten auf die Strafvollstreckung (Artikel 31 der Verfassung). 8. Einführung einer achtstündigen Arbeitszeit für alle in Handel, Industrie und Gewerbe beschäftigten Personen. 9. Aufhebung des Diktaturparagraphen in Elsaß-Lothringen.

In der zweiten sächsischen Kammer widerstellt sich die conservativen Majorität der Aufhebung des Coalitionsverbots für politische Vereine, welche die sächsische Regierung beantragt hat. Dieselbe hat in der Sitzung am Dienstag erklärt, daß sie sich zu der erwähnten Aufhebung nur verstehen würde gegen Compensationen, wonach 1. minderjährigen Personen der Besuch politischer Versammlungen untersagt und 2. Frauen der Besuch solcher Versammlungen verboten wird, die ausgesprochen anarchistische und revolutionäre Zwecke verfolgen. Auch müsse in § 5 des Versammlungsrechts der Begriff der unsittlichen Handlung genau präzisiert werden. Die Nationalliberalen ließen durch den Abg. Keller erklären, ihre Partei werde sich den conservativen Vorschlägen nicht entgegensetzen und ihnen zustimmen, wenn die Regierung sie annehme. — Gegenüber den Conservativen und Nationalliberalen ist also die sächsische Regierung noch verhältnismäßig liberal.

Die württembergische Kammer begann am Mittwoch die Berathung der Verfassungsrevision. Nach den Referenten Hauffmann sprach der Ministerpräsident Fchr. v. Mittnacht; derselbe stellte in seinen Ausführungen keinen Zweifel darüber bestehen, daß die Verwerfung der Bestimmung, durch welche der Kammer der Standesherren ein erhöhter Einfluss bei der Budgetberathung eingeräumt wird, das gesammte Revisionswerk in Frage stellen würde.

30)

Bozena Matushek.

Roman von Caroline Deutsch.

Sein Vater ahnte nicht, was Stefan diese Worte kosteten. Sie kamen auch so schwer und mühelig über die Lippen! . . . Und er hatte sich zum Fenster gewandt, um Gabor sein Gesicht nicht sehen zu lassen.

Gut, so will ich gleich jetzt mit ihr sprechen," sagte der Richter aufstehend, und seine Brust hob sich wie breit. "Heute Handschlag, morgen Verspruch und in vierzehn Tagen Hochzeit. Das Aufgebot kann zweimal an einem Sonntag erfolgen, Vor- und Nachmittags. Es wird etwas auffallen, diese Eile, aber wir wollen schon einen Grund dafür finden. . . .

"So wär' jetzt nichts weiter zu sprechen, Vater! Wenn Ihr mit Hanka einig seid, so tuft mich . . . ich bin im Speicher drüber; die leeren Säcke müssen noch beiseite gebracht werden."

Stefan war schon bei der Thür; da sagte der Alte mit etwas sanfterem Ausdruck: "Du sollst nicht glauben, daß es mir gleichgültig ist, ob Du bei dem Handel . . . glücklich wirst oder nicht. . . . Wäreft Du durch eine andere Neigung gebunden —" er sprach die Worte langsam und scharf betonend; da aber die Gestalt ruhig und ohne Bewegung zu machen still dort verharrte, fuhr Gabor selbst beruhigter fort: "Es wär' mir bei Gott schwer geworden, Stefan, daß von Dir zu verlangen, obwohl ich nicht weiß, wie . . . es . . . anders hätte sein können. So aber denke ich mir, Du sträubst Dich nur, weil Du das, was Du für Hanka fühlst, noch nicht als rechte Liebe anerkennen willst, und Dein Herz spricht drum noch nicht so heiß, weil Du vom ersten Augenblick gewußt hast: sie gehört so wie so Dir. Aber sei unbefragt, Stefan, diese heiße Liebe pflegt oft auch nach der Hochzeit zu kommen; sie springt wie ein verborgener Quell im Herzen auf. Ich hab's selber — bei Mareks Mutter — erfahren."

Stefan stand scheinbar ruhig an der Thür, die eine Hand am Drücker, aber er hatte sein Gesicht dem Vater nicht zugewendet, und das war sein Glück. Zuerst bedeckte es eine dunkle Röthe, dann folgte Todtentblässe, seine Hand krampfte sich so fest um den Drücker, als wollte er ihn abbrechen. Dann, als Gabor weiter sprach, hatte er Zeit, sich zu sammeln.

"Wozu so viel Worte," antwortete er dann. "Euch soll's die Last erleichtern . . . so ist ja alles gut. — Was an mir liegt, will ich thun, die Hanka glücklich zu machen. Doch jetzt lasst mich hinaus, Vater. Mir ist der Kopf eingenommen; es ist gewiß von der langen Fahrt . . .

"Noch eins, was ich Dich schon fragen wollte: Was hört man von den Eischen Woosen? Wird der Fürst bald heiraten? Was spricht man in Pest davon?"

Es heißt, in kürzester Frist schon und daß dann die Papiere bedeutend steigen werden. Ich hab' viel davon sprechen hören, es aber nicht weiter beachtet, weil ich nicht gewußt habe, daß auch Ihr beteiligt da seid," sagte Stefan. Dann, als ertrage er es nicht länger, verließ er das Zimmer.

Es war zu spät für Gabor, denn die jungen Leutchen waren schon eingeworden, einige Tage, bevor Stefan zurückkam . . . Herr Sozi Barkas verstand sich etwas auf Strategie. Während sein Gegner die Truppen auf einen Punkt zusammenzog, einen Ausfall zu wagen, befreite er die offenen Posten . . .

Sie saßen wieder wie gewöhnlich abends in der Laube, Hanka hatte sich eine Strähne Wolle mitgebracht, und Barkas ließ ihr keine Ruhe, bis sie dieselbe ihm zu halten gab. So hielt er und sie wickelte, und dabei entwickelten sich allerlei Neckereien.

Einmal hielt er ihre Hand fest, und obwohl Hanka eine recht derbe, kräftige Hand hatte, klützte er sie doch so verlangend, so zärtlich, als ob sie fein und zierlich und weich wie Sammet gewesen wäre; dabei sah er sie so verliebt und schmachtend an, daß sie glutrot wurde und ein leises Beben durch ihren Körper ging.

"Fräulein Hanka," sagte Sozi, "wer in Ihre lachenden Augen, Ihr rosiges Gesicht sieht, wird es kaum glauben, daß Sie schon solch Schweres erlebt haben. Wie alt waren Sie damals?"

"Noch nicht sechzehn Jahre," versetzte Hanka.

"So jung und schon verlobt! Sie haben Ihren Bräutigam wohl sehr geliebt?"

"Das kann ich gerade nicht sagen," sprach Hanka, und ihr hübsches Gesicht veränderte sich mit keiner Miene. "Ich wurde nur die Braut Mareks, weil mein Pflegevater es so wünschte und weil es mir auch schmeichelte, mit sechzehn Jahren eine junge Frau zu sein, was den Neid und Ärger aller Mädchen hervorruften mußte." Das Mädchen lag hier nicht, um vielleicht in den Augen Sozi Barkas noch mehr zu gewinnen, indem sie ihm die noch völlige Unberührtheit ihres Herzens zeigte. Es verhielt sich in Wirklichkeit so.

"Sah Ihr Bräutigam Herrn Stefan ähnlich?"

"Nein, er war viel größer, breiter und viel häßlicher. Er hatte ein rechtes Bauerngesicht, dick, mit aufgeworfenen Lippen. Sein schreckliches Ende ging mir natürlich nah; da ich ihn aber in Wirklichkeit nicht gekannt, so konnte es nicht lang anhalten."

"Und — haben Sie noch nie geliebt, Fräulein Hanka?" fragte Barkas und hielt wieder ihre Hand fest.

"So ein bißchen gefallen hat mir schon manch einer," sagte sie befangen lächelnd, besonders, als ich in Preßburg war. Da hab' ich manchmal gedacht: Den und den möchtest wohl haben. Aber das, was man Liebe nennt, wo man alles für einen Mann thun könnte, wo das ganze Glück davon abhängt, und man glaubt zu Grunde gehen zu müssen, wenn man ihn nicht kriegt, das . . . hab' ich — noch nie empfunden."

"Wie, Fräulein Hanka, nie?!" unterbrach er sie. Er sagte es leise, gedämpft, zog sie näher zu sich heran, und sah ihr mit einem brennenden Blick in die Augen. "Wie, auch jetzt nicht?"

"O, lassen Sie mich, Herr Barkas!" versetzte sie stockend und mit einem heftigen Zittern und versuchte, sich ihm zu entziehen. "Wozu soll das? Es ist ein Unrecht, daß — daß Sie so mit mir sprechen, daß — ich Ihnen zuhör' . . . Sie meinen's ja doch nicht ernst, und es kann nie etwas daraus werden."

"Was sprichst Du da! Was kann nicht werden!" rief er. "O, Hanka, weißt Du denn nicht, daß ich Dich liebe, daß ich keinen höheren Wunsch kenne, vom ersten Augenblick, da ich Dich gesehen, als Dich zu gewinnen, mein Weib zu nennen? So sag' mir, daß Du mich auch liebst, dann ist alles gut! Denn wenn Du nichts von mir wissen willst, so geh' ich heute, morgen von hier fort. Ich kann in dieser Dual nicht leben."

"Herr Barkas!" murmelte sie und wandte ihr Gesicht zur Seite, als könne sie den Strahl seiner Augen nicht ertragen.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. December.

* In dem Reichshaushaltsposten für 1898/99 sind u. a. folgende Forderungen enthalten: Zur Erwerbung eines Truppen-Übungsplatzes für das VI. Armeecorps sowie zur Errichtung von Baracken und Zelten auf demselben und zur Herstellung der zugehörigen Nebenanlagen sind als erste Rate 15 000 M. eingestellt. Die Kosten für die Erwerbung des Platzes werden schätzungsweise auf 6 Millionen M. angegeben. Zum Grundwerb u. s. w. für den Truppen-Übungsposten des VI. Armeecorps (bisher bewilligt 10 000 M.) werden als zweite Rate eine Million M. gefordert. — Die Anlage eines Truppenübungsplatzes für das VI. Armeecorps ist in der Maslitzer und Klitschdorfer Heide, für das V. Armeecorps in der Provinz Posen beabsichtigt.

* Im Verein ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller hat sich in einer in Liegnitz abgehaltenen Versammlung ein Zweigverein für Niederschlesien gebildet. Die vorgenommene Vor-

standswahl ergab folgendes Resultat: Vorsitzender Hugo Müller in Görlitz; Schriftführer Max Schubert in Liegnitz; Beisitzer Josef Seiler und August Lauterbach in Liegnitz, Waldemar Hesse in Dittersbach, Kt. Liebau, Andreas Ganse in Bunzlau, Hermann Wiemer in Rückenwalde.

— Da die Maul- und Klauenseuche in den bisher unter polizeiche Beobachtung gestellten Ortschaften Züllichau, Kraschow, Orlath, Grummendorf Amt und Adlich, Schwiebusergasse, Lange Gasse, Birk- und Riegelvorwerk eine größere Verbreitung angenommen, sind diese Ortschaften und die Ortschaften Pöhlitz, Radewitsch, Zetten, Minnenberg, Ober- und Unterweinberge und die zu diesen Ortschaften gehörigen Feldmarken gegen das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen aus anderen Ortschaften abgesperrt.

— Von der Herausgabe eines von einer Berliner Kindergartenfabrik nach Cottbus abgesandten Werthbriefes mit 856 M. Inhalt ist an zuständiger Stelle nichts bekannt. Die Nachricht ist zuerst von Berliner Blättern gebracht worden.

— Heute findet vor dem Reichsgericht die Revisionsverhandlung gegen den Schlosser Parke aus Gassen statt, der wegen Mordes vom Gubener Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden ist.

— Neben den neuen Grubenbrand im Einfahrtschacht der den „Lohser Werken“ gehörigen Grube „Winand“ in Lohs schreibt das „Cor. Wchbl.“: „Am Montag Abend gegen 9½ Uhr bemerkte der Feuermann, daß aus dem Einfahrtschacht Rauch aufstieg. Er lief sofort nach dem nahegelegenen „Quosschacht“ und benachrichtigte den dort die Arbeiten beaufsichtigenden Steiger Schmidt von dem Vorfall, welcher alsbald mit drei auf dem „Quosschacht“ am Rettungswerk beschäftigten Arbeitern nach der Grube „Winand“ eilte. Dort angekommen, bestiegen die vier die Schale und fuhren in den Förderchacht ein, um zu dem Brandherde zu gelangen. Nachdem sie eine Strecke gefahren, verloren jedoch die drei Arbeiter den Mut und stellten die Weiterfahrt ein. Der Steiger Schmidt stieg darauf von der Schale ab und führte auf den Schachtbölgern, von Holz zu Holz steigend, den äußerst gefährlichen Abstieg allein aus. Unten angelangt, holte er Wasser vom Pumpenschacht und stieg mit demselben im Einfahrtschacht empor. Es gelang ihm, bis zum Herd des

Feuers, der in 40 m Tiefe an der bereits halb durchbrannten Wettermühle lag, vorzudringen und dort erfolgreich die Löscharbeit zu verrichten, nach deren Beendigung er wieder ausfuhr. Nur seinem entschlossenen und todesmuthigen Vorbringen ist es zu danken, daß ein größerer Brandschaden von der „Winandgrube“ abgewendet wurde. „Hoch klingt das Lied vom braven Mann!“ — Die Belegschaft hatte die „Winandgrube“, auf welcher gegenwärtig nur in Tagsschicht gefördert wird, bereits verlassen, als das Feuer bemerkt wurde. Waren somit auch Menschenleben nicht gefährdet, so herrscht doch unter der Grubenbevölkerung begreifliche Aufregung über das teuflische Werk des Thäters — denn Brandstiftung liegt hier unzweifelhaft vor. Die Staatsanwaltschaft ist von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt worden.“

— In Ausführung des Lehrerbefordungsgesetzes war von dem Sprottau Kreisausschuß beschlossen worden, daß Einkommen der Landlehrer des Kreises Sprottau dahin zu regeln, daß ein Grundgehalt von 900 bzw. 950 M. (je nachdem mit den Lehrerstellen ein Kirchenamt verbunden ist oder nicht) und Alterszulagen von 120 M. eingeführt werden sollten. Diese Beschlüsse haben nicht die Genehmigung der königl. Regierung erhalten. Dieselbe hat vielmehr die Kreisbehörde angewiesen, gemäß den Beschlüssen der Provinzialkonferenz als Grundgehalt den Mindestsatz von 1000 M. und Alterszulagen von 100 M. anzusezen.

— Die Saganer Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, in den Vertrag zur Verpachtung der städtischen Jagd die Bestimmung aufzunehmen, daß Krammetsvögel geschont werden müssen. Dieser Beschluß ist in vielen Kreisen mit Freude aufgenommen worden. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Jagdverpächter dem in Sagan gegebenen Beispiel folgten. Unsern gefieberten Sängern gebührt dieser Schatz.

— Auf der Bunzlau-Haynauer Chaussee in der Nähe des Gasthauses „zur Kapelle“ wurde vom Gendarm Schwarze am Dienstag Abend der stellungslose Comtoirist Franz Karl Leib, aus Ratibor gebürtig, erstarrt aufgefunden. Herr Schwarze ließ denselben nach der „Kapelle“ schaffen, wo man ihn in Decken eingepackt, um ihn so auf einem Wagen nach dem Haynauer Hospital zu schaffen. Der Verunglückte ist der Sohn eines in Ratibor ansässigen Kaufmanns. Er ist bereits seit drei Jahren stellungslos, und da er fränklich ist,

pilgert er von einem Krankenhaus zum anderen. Sein letzter Aufenthalt war das Krankenhaus in Bunzlau.

— Von einem grausigen Gesicht wurde der „R. 3.“ Mittheilung gemacht. Der Bruder eines in Görlitz wohnhaft gewesenen Fabrikdirectors, der vor etwa 10 Jahren durch einen unglücklichen Fall das Genick brach, soll dieser Tage auf dem Sterbebett bekannt haben, daß er selbst mit seinem Bruder vor Jahren in Großenhain ein Ehepaar ermordet habe. Man erzählt sich auch bereits die Einzelheiten dieser furchtbaren Begebenheit, so daß die Geschichte noch wahrscheinlicher klingt. Die „R. 3.“ hat sofort bei der Polizeibörde Erfundungen eingezogen, doch ist der Behörde von dem Mitgetheilten nicht das Geringste bekannt geworden.

— Das Scharwenzeln wuchert in unserer Lakaien-Periode immer läppiger empor. So läßt sich der Glazier „Gebirgs-Bote“ aus Eckersdorf melden: „An dem freudigen Ereigniß des dem Fideicommissbesitzer Herrn Reichsgrafen Anton von Magnis und seiner hohen Gemahlin am 24. v. M. Abends, geborenen ersten Sohnes nahm die hiesige Gemeinde, welche der hohen Herrschaft so vieles zu verdanken hat, den wärnsten Anteil. Von der Höhe der Frischaugrube erdröhnten am 25. v. Mts. früh 101 Böllerläufe ins Thal, viele Gebäude hatten geflaggt. Wie schon gemeldet, fand die heilige Taufe des Neugeborenen am 26. v. Mts. Nachmittags 4 Uhr, in der hiesigen Schloßkapelle in feierlicher Weise statt. Der Täufling empfing die Namen Maria, Franciscus de Paula, Antonius, Valerianus, Guilelmus, Philippus, Johannes de Cruce. Außer hohen Verwandten und dem Patronatsclerus wohnten der heiligen Handlung noch Beamte der Herrschaften Eckersdorf, Ullersdorf und Straßitz (Mähren) und Vertreter des hiesigen Kirchen-, Gemeinde- und Militärverein-Borstandes bei. Möchte das junge Reis an dem Baume dieses alten und berühmten Adelsgeschlechtes recht kräftig emporblühen.“ — Das wünschen wir dem hohen Säugling auch.

— Um den Conflict zwischen den beiden Bürgermeistern von Gleiwitz beizulegen, hatten sich sämtliche Stadträthe zu einer Sitzung zusammengefunden. Dem Vernehmen der „Oberschles. Volksst.“ folge soll man sich vergeblich den Kopf zerbrochen haben.



Wehmüthige Erinnerung an den Todestag der innig geliebten Gattin, Mutter und Tochter Ernestine Drose geb. Kühn.

Als das Laub der Bäume fiel
Heut vor einem Jahr,
Sankest Du, weil am Lebensziel,
Auf die Totenbahn.

Liehest uns zurück in Leid
Hier auf dieser Erden,
Bis wir in der Ewigkeit
Wiedersehn Dich werden.

Viel zu früh starbst Du dahin
In des Lebens Mai,
Aber Sterben ist Gewinn!
Gott geprise sei.

Schmerzen trugst Du mit Geduld,
Arbeit war Dir Lust,
Suchtest, Los der Erdenshuld,
Frieden für die Brust.

Was für mich und unsere Tochter
Du in Lieb' gehst,
Dafür gebe Dir den Lohn
Gott in Kanaan.

Von uns, vielleicht vom Ziel noch weit,
Vom Strom des Lebens wild bewegt,
Sei ein Kranz von Lieb und Dankbarkeit
Dir auf das Grab gelegt.

Drentkau, den 3. Dezember 1897.

Der trauernde Gatte.



Wer Husten hat, versuche die chemisch untersuchten, echten

Salmiak-Pastillen mit +
von Mattke & Sydow, Görlitz.
Vortrefflich linderndes Genußmittel bei
Heiserkeit, Katarrh &c. Packete à 15 u. 25 Pf.
empfehlen: T. E. Stanisch, Ferdinand
Rau, Albert Reckzeh, Albert Schindler,
Conditor P. Rosner.

Gierig fressen, fett und fleischig werden
Schweine nach kurzer Zeit für
wenig Pf. durch das Fress-
und Mastpulver von
Herm. Musche, Magdeburg.
Schachtel 50 Pf.

Zu haben bei H. Stadler, Drogerie „Silesia“

Offentliche Bekanntmachung. Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1898/99.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. Seite 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Grünberg aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahres-Einkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis einschließlich 20. Januar 1898 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab im Steuerbüro (Kreishaus) kostenlos verabfolgt.

Die Einwendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten an den Werktagen von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Steuerbüro zu Protokoll entgegengenommen.

Die Verjährung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verhüllung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Grünberg i. Schl., den 3. December 1897.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.

Bei Husten und Heiserkeit

und allen Hals- und Mundkrankheiten werden

Schlossareks Eucalyptus-Bonbons,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie beseitigen übeln Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend. Niederlagen in den meisten Städten. In Grünberg i. Schl. in Lange's Drogenhandlung, Juh. Dr. Vogt.

Preis per Dose 40 Pf., per Beutel 20 Pf.

Ein Laden

mit Nemise in der Berlinerstraße
per 1. April a. f. für dauernd zu mieten
gesucht. Offerten unter G. G. 466
an die Exped. d. Bl.

Berlinerstr. 40

4 Zimmer, Küche mit Wasserl., Ausguß
und sonst. Zubehör per 1. April 1898
zu vermieten.

2—3 Stuben, Küche und Zubeh.
zum 1. 4. 98 zu
mieten gesucht. Adressen unter G. H.
467 an die Exped. d. Bl. erb.

1 freundliche Ober- u. Unterstube mit
Beigelaß sind bald zu bezahlen. Zu er-
fragen Züllichauer Chaussee 28.

1 Unterwohn. verm. Fritz Meyer, Fließw. 4.

1 kleine Unterstube zum 1. Januar zu
vermieten, 1 gut gehende Wanduhr zu
verkaufen Gartenstraße 4.

2 Stuben u. Küche

zu vermieten Matthäiweg 5.

1 Oberstube zu verm. Alte Mausg. 17.

Gr. Bergstr. 7 ist eine Stube u. Kammer zu verm.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft Wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Nebel (durch ein australisches Mittel, Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Ernst Hess.

Klingenthal i. Sachs.



Denkbar billigste direkte Bezugssquelle für Jagd- u. Scheiben-gewehre bester Qualität u. höchster Schuß-leistung. Teschins und Revolver, sowie erschlafige Fahräder für Jagd und Sport. Illustr. Cataloge sendet gratis u. franco die Gewehrfabrik von

H. Burgsmüller, Kreiensen.



Vorzüglichstes Mittel
zur Erzeugung u. Erhaltung
einer zarten,
geschmeidigen Haut.

G. O. Heinrich, L.-Plagwitz.
Preis pro Büchse Mk. I.—
grosse Mk. I.50.

Echt bei Heinrich Stadler, Drogerie "Silesia", Grünberg i. Schl., Leo Schnur-peil, kgl. priv. Apotheke, Beuthen a. O.



Stück 10 Pfennig.

Allerhöchster Fabrikant:
E. R. Grosser, Dresden.
Überall zu haben.

Apotheker Raettig's Zahntropfen
ist das zuverlässigste u. beste
Mittel gegen
„jeden Zahnschmerz.“
Echt zu haben per Fl. 50 Pf. bei
Apoth. C. Riemer, Grünberg,
Apoth. H. Ulbricht, Rothenburg a. D.

Leif. S. 36 mit Rohren steht zum Ver-kauf bei **Dietze**, Krautstraße 36.

Uhren
aller Art,
Ketten,
Brillen,
Krimsteher,
Thermometer
u. s. w.
in größter Aus-wahl u. reeller
Garantie

A. Zellmer,
Berlinerstr. 5/7.

Musikwerke

in jeder Art in großer Auswahl und zu gleichen Preisen wie in Berlin, Leipzig, Breslau u. s. w. empfiehlt unter Garantie

Ed. Adler. Niederstr. 10/11.

Fahrzeuge
Fahr- und
Reise-elektro-
scooterstrasse.

Kleiderstoffe,
erstaunlich billig,
grosses Kleid
2.10, 2.70, 3.15, 3.50, 4.50,
4.95, 5.40, 6, 7 bis 10 M.

**Erstaunlich
billige Preise.**

Schürzen

in großem Sortiment, darunter
wasch- **Wirtschaftsschürzen**,
echte

Stück 45 Pf.

Tändelschürzen v. 13 Pf. an.

Damen-Blousen,

Schulterkragen,
neue Sendung, große Auswahl.

Gardinen,

vorzüglich in der Wäsche
und haltbar.

Teppiche, Bettvorleger,

Kleiderstoffe,
erstaunlich billig,
grosses Kleid
2.10, 2.70, 3.15, 3.50, 4.50,
4.95, 5.40, 6, 7 bis 10 M.

Zu den Weihnachts-Einkäufen
biete ich große Vortheile durch
bedeutende Preisherabsetzungen
sämtlicher Waaren.

Läuferstoffe,

Elle 15, 20, 25, 30, 40, 45, 60, 75 Pf.

Portierestoffe, Elle von

Tischdecken von 80 Pf. an.

Commodendecken v. 30 Pf. an.

Bettdecken, große Auswahl.

Strickwesten, Normalhemden

und Hosen, wollene Hemden.

Gediegene fertige Wäsche,

Strümpfe, Handschuhe,

Corsets, Unterröcke,

feidene Tücher, Muffen,

Hauben, Kleidchen

und viele andere Artikel.

Selmar Petzall,

Poststraße 2.

Kleiderstoffe,
erstaunlich billig,
grosses Kleid
2.10, 2.70, 3.15, 3.50, 4.50,
4.95, 5.40, 6, 7 bis 10 M.

**Erstaunlich
billige Preise.**

Neuheiten in Shlippen, Cravatten,
Handtücher, Stück v. 15 Pf. an,
fertige Bettläden, 2 Mr. lang,
Stück 95 Pf.

Fertige Inlets u. Bettbezüge,

Hemdenbahnende,

Elle 18, 20, 25, 30, 35 Pf.

Inlets in allen Breiten,

Züchten, waschichte

Qualitäten, Elle 15, 20, 24, 30, 35, 40 Pf.

Sophakissen, Stück 50 Pf.

Reste aller Gattungen

Reste in verschiedenen Längen.

Kleiderstoffe,
erstaunlich billig,
grosses Kleid
2.10, 2.70, 3.15, 3.50, 4.50,
4.95, 5.40, 6, 7 bis 10 M.

Heinrich Peucker,

Postplatz 9.

Herren-Wäsche

eigener Fabrikation.

Nur Prima-Ware.

Ambrosia-Grahambrot

Echt bei
Ernst Th. Franke
von Rudolf Gericke,
HOFLIESEMAJESTAT DES KAISERS,
Telegr. Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

2 Liter Kaffee

zu verschenken kostet nur 2 Pfennig, wenn man
Zuckerin in Portionstabletten
nimmt; denn eine solche Tablette ist so süß
wie 90 gr Zucker und kostet nur

2 Pfennig.

Zu haben in Lange's Drogenhandl.
und bei Max Seidel.

Neue Niederlagen vergeben

Hamburger & Mallison,
Breslau.

100 000 Harmonikas

mit meiner selbstfundenen,
garantiert unzerbrechlichen
Spiral-Claviaturfeuerung
habe ich bereits seit längerer Zeit
verkauft. Nicht eine einzige
Returation wegen Brechen
oder Schaden werden
meiner neuen
Tastenfeuerung ist
in dieser Zeit eingegangen. Diese
Feuerung ist in verschiedenen Ländern
patentiert, in Deutschland
unter D. R. G. M.
Nr. 47482 geschützt.
Ich verleide

für nur

5 Mark!

gegen Nachnahme,
als besondere

Specialität, eine

elegante Con-

cert-Dig-Harmonika, mit einer herrlichen,
2-hörigen Orgelmusit, Claviatur mit Spiralfedera-
tion und abnehmarem Rückenteil, 10 Tasten,
40 breite Stimmen, 2 Bass, 2 Register, brillante
Nadelbeschläge, offene Nadel-Claviatur mit einem
breiten Nadelstab umlegt, gutem, starkem Balg
mit 2 Doppelbälgen, 2 Zubalgen, fortlaufende Balg-
falten mit Metall-Öffnungen, 35 cm Höhe Ver-
packung und Selbstverschluss umsonst.

Dieses Instrument mit harmonischem

Glöckenspiel nur 30 Pf. mehr.

Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Huhr, Neuenrade i. W.

Nachweislich ältester und größter Har-

monika-Fabrik in Neuenrade.

3-, 4-, 6-hörige und 2-teilige Concert-In-

strumente zu stunnend billigen Preisen,

worüber Preisliste zu Diensten.

Ratten-Mäuse Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Ratten-confect nur von Herm. Busche, Magdeburg. Tötet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit über-treffend. Beweis: die vielen Dankesbriefe.

Bei Heinr. Stadler, Drogerie "Silesia".

Zum Weihnachtssfest

halte eine Auswahl

bestens empfohlen.

N. Herrmann.

Burger Schuhfabrik mit Dampfbetrieb

Ring 27 A. Krojanker, Ring 27

20 eigene Filial-Geschäfte in Schlesien,

größtes Lager am hiesigen Platze,

empfiehlt

für die Winter-Saison sämtliche Schuhwaren

in Leder, Filz und Gummi zur gefälligen Beachtung.

Preise fest! Auf jeder Sohle sichtbar aufgedruckt.

Untersch. gern gestattet.

Reparaturen sofort!

Herren-Sohlen und -Absätze Mf. 1,90.

Damen-Sohlen : : : = 1,25.

Kinder-Sohlen : : : = ,70.

Kleine Reparaturen umsonst!

Sonntags bleibt das Geschäft bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Ein gut erhalten. Phönix ist zu ver-
kaufen

2 getrag. Nebenzieher u. Burschen-
anzüge sind billig zu verk. Holzmarkstr. 18.

2. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 145.

Sonnabend, den 4. December 1897.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 3. December.

* Im Sitzungssaale der Breslauer Handelskammer fand am Dienstag eine äußerst zahlreich besuchte Versammlung statt, an welcher Geh. Regierungsrath Glürich, Oberbürgermeister Bender, die Landtagsabgeordneten Dr. Porisch und Berggrath Gottheim, sowie Delegirte der Handelskammern zu Breslau, Schleiden, Sagan, Legnitz, Landeshut, des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, des Rübenzuckerfabrikantenvereins, des Breslauer Gewerbevereins, des Breslauer Bezirksvereins deutscher Ingenieure u. a. m. theilnahmen. Den einzigen Gegenstand der Berathung bildete die Frage, ob und welche Schritte zu thun seien, um die Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau durchzuführen. Nach längeren Verhandlungen beschloß die Versammlung einstimmig, eine Deputation an den Oberpräsidenten und an den Vorsitzenden des Provinzial-Landtags zu senden und eine Unterstützung des bei dem Staatsministerium zu stellenden Antrags auf Errichtung der technischen Hochschule in Breslau zu erbitten.

* Der Weihnachts-Fürstenthums-Landtag der Glogau-Saganer Fürstenthums-Landschaft ist auf den 14. December einberufen worden. Zur Einzahlung der Pfandbriefszinsen sind die Wochentage bis einschließlich 24. d. J. zur Auszahlung der zu Weihnachten 1897 fälligen Capitais-Valuten für gekündigte Pfandbriefe die Tage vom 28. bis 31. December d. J., von Vormittags 9 bis 1 Uhr, bestimmt. Die Einlösung der Zinsscheine erfolgt zu jeder Zeit.

* Die widerrechtliche Aneignung von Zeitungen, welche in Haussluren für Abonnenten niedergelegt werden, wird als Diebstahl bestraft.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 3. December. Die heutige Marktzuflöhr war wiederum sehr reichlich. Roggen und Hafer wurde vom Proviantamt schlank zu unverändert hohen Preisen aufgenommen und bietet für die Händler keinerlei Interesse mehr. Weizen und Gerste blieben gut beachtet, und haben sich letzte Marktpreise voll behaupten können. Es wurde bezahlt für: Gelbweizen 13,00—18,80 M., Roggen 12,00 bis 14,80 M., Gerste 11,00—17,00 M., Hafer 12,60 bis 13,80 M. pro 100 kg.

— Am Dienstag Abend wurde auf dem Bahnhof zu Gottbus der Bahnarbeiter Koall aus Kolkwitz — ein Familenvater von 4 Kindern — beim Überstreiten der Gleise von der Berlin-Görlitzer zur Halle-Sorau-Gubener Bahn von einer Maschine erfaßt und überfahren. Den Schwerverletzen, welchem ein Bein vom Kumpf getrennt und das andere zerplattet worden ist, schaffte man alsbald in die Klinik des Sanitätsrathes Dr. Thiem, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

— Wie gemeldet, hat in der Forster Stadtverordneten-Versammlung eine hohe Forderung für Brunnenuntersuchungen Missbilligung erregt. Zur Aufklärung steht Herr Apothekenbesitzer Nekker der „Frank. Ob.-Ztg.“ folgendes mit: „Es handelt sich um zehnmalige Untersuchung aller städtischen und Privat-Brunnen im Auftrage des Magistrats. Dies sind beinahe 18 000 Untersuchungen, die ich nach dem Hochwasser unter Mitwirkung eines Chemikers und eines Apothekers ausgeführt habe. Ich hatte den Preis für eine Untersuchung der Behörde mit 75 Pf. angegeben, aber nur eine Pauschalsumme von 7000 M. am Schluss der Untersuchungen gefordert. Der Magistrat verlangte jedoch specialisierte Rechnungen, und dabei kam dann die Summe auf 10 245,90 M. Es sind dabei alle Unkosten für das Einholen der Proben mit inbegriffen.“

— Der Tuchmacher Wilhelm Beier in Forst, welchem in der Nacht zu Sonnabend der Leib aufgeschlitzt wurde, ist gestorben und die Leiche gestern gerichtlich bestigt worden. Der wegen Verdachts des Mordes verhaftete Schlossergeselle Ernst Kahra war zu der Obduktion vorgeführt worden. Angeichts der Leiche des unglücklichen Opfers gestand Kahra, die grausliche That verübt zu haben; doch behauptete er, nicht Beier habe der Stich gegolten, derselbe sollte eine andere Person treffen. — Die Obduktion ergab, daß der Tod Beiers eine Folge der schweren Verlezung gewesen ist.

— Vor gestern ist in Görlitz der Betrieb der elektrischen Straßenbahn eröffnet worden.

— Der gesammte Vorstand des Zobtener Grundcreditvereins hat sein Amt niedergelegt. Der Stand der Genossenschaft ist sehr ungünstig geworden. Trotzdem man sich bemühte, die Zahlungsschwierigkeiten zu verringern, erreichen die Schulden des Vereins doch noch eine so beträchtliche Höhe, daß der gerichtliche Concurs unausbleiblich erscheint. Dazu kommt noch, daß ein großer Theil der Hypotheken des Vereins unsicher angelegt ist und bei demnächst zu erwartenden Zwangsvollstreckungen einiger Grundstücke größere Summen ausfallen dürften. Es ist daher, der „Bresl. M.-Ztg.“ zufolge, die Anmeldung des Concursverfahrens über die Genossenschaft beschlossen worden. Damit würde zugleich die Auflösung der Genossenschaft bestiegt sein und über eine ganze Anzahl von Existenz weiteres Unglück hereinbrechen, dessen Größe augenblicklich garnicht zu ermessen ist. Die Mitglieder des Zobtener Vereins unterliegen nämlich der unbeschränkten Haftpflicht.

— In Breslau wurde gestern der Arbeiter Seeliger auf dem Oberschlesischen Bahnhofe vom ausströmenden Dampf in so entsetzlicher Weise verbrüht, daß er in kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

— Ein Handkoffer mit goldenen Taschenuhren im Werthe von 20 000 M. wurden dem gegenwärtig auf einer Geschäftsreise befindlichen Fabrikanten M. Kohn aus Berlin auf der Fahrt von Rosel nach Gleiwitz gestohlen. Nachdem die sofort eingeleitete Unterjuchung ergeben hatte, daß der Koffer auf dem Bahnhofe Slawenitz entwendet worden war, wurde der Thäter bald darauf durch den dortigen Bahnsteigschaffner in der Person des Gefangenentransporteurs (1) J. aus Ujest ermittelt; doch wurde bei dessen Festnahme das wertvolle Objekt in seinem Besitz nicht vorgefunden. Erst im Gefängnis ließ er sich zu dem Geständniß herbei, daß er den Koffer in einem näher bezeichneten Keller vergraben habe. Die sofort angestellten Ermittlungen förderten denn auch den Koffer mit seinem wertvollen Inhalt, einen Meter tief unter der Erde vergraben, zu Tage. Der Eigentümer vertheilte hierauf unter diejenigen Personen, welche an der Hebung des verborgenen Schatzes teilgenommen hatten, die Summe von 500 M.

Vermischtes.

— Gruben-Katastrophe. Auf der bei Homburg (Rheinpfalz) belegenen Kohlengrube Frankenholz hat sich am Mittwoch eine furchtbare Explosion schlagender Wetter ereignet. Von Zweibrücken ist mittels Extrazuges eine Sanitätscolonne zur Hilfeleistung abgesandt. Bei der Explosion sind, der „Pfälzischen Presse“ zufolge, 37 Bergleute getötet und 41 verwundet worden; mehrere werden noch vermisst. An der Unglücksstelle spielten sich ergreifende Scenen ab, eine Mutter hat drei Söhne verloren; die Verunglückten sind meist Familienväter.

— Elf Opfer treuer Pflichterfüllung! Ein Rettungsboot kenterte am Donnerstag früh an der Mündung der Themse bei Margate; elf Mann der Besatzung ertranken, die drei übrigen wurden gerettet.

— Die Südpolfahrt Fritjof Nansens wird schwerlich zur Ausführung gelangen, und zwar im Hinblick auf die Gesundheitsverhältnisse des norwegischen Forschers. Er fühlt sich zur Zeit derart angegriffen, daß er auf seiner nordamerikanischen Vortragstournée sich sämtliche Festlichkeiten verbeten hat.

— Der „falsche Erzherzog“ freigelassen. Behrendt wurde am Dienstag aus der Haft entlassen. Marie Husmann hat ihren Strafantrag zurückgezogen, und das Verfahren ist in Folge dessen eingestellt worden.

— Ungetreue Postbeamte. Nach Unterschlagung von 15 000 M. ist aus Düsseldorf bei Würzburg der Post-Aspirant Bernhard Imhof geflohen. Er hat außerdem einen in Frankfurt aufgegebenen Einschreibbrief, der 3000 M. in Bananen enthielt, beraubt. Die Betrügerei führte er in der Weise aus, daß er gefälschte Postanweisungen an Banquiers abgehen ließ, mit der Bitte, ihm für die überhandte Summe an irgend eine bestimmte Station Obligationen im gleichen Werthe zu senden. An seinen dienstfreien Tagen reiste dann Imhof an die betreffenden Postanstalten und löste die Sendungen ein. — Mit Hilfe der Postverwaltung in Regenwalde ist es gelungen, den Postassistenten Müller, der in Wiesbaden 10 000 M. unterstülgen hat, in Greifenberg i. B. festzunehmen.

— Ausgebrochen sind aus der Strafanstalt zu Brandenburg drei Zuchthäusler, der Arbeiter Friedrich Steinicke, der Handelsmann Wilhelm Walpuski und der Handelsgehilfe Oscar Dohmeler, sämtlich aus Berlin.

— Abgewehrter Überfall. Ein entlassener Beamter der Tramway-Gesellschaft in Mailand drang gestern in die Wohnung des Directors ein und feuerte auf denselben mehrere Revolverschläge ab. Der Director blieb, obwohl zwei Schüsse seinen Rock durchbohrten, unverletzt und schoß den Angreifer nieder.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kammergrafschaft Grünberg.

Geburten.

Den 24. November. Dem Tischlermeister Josef Bietschmann eine L. Maria Lydia. — Dem Stellmacher Heinrich Hermann Grubert ein S. Alfred Erich Hermann. — Den 25. Dem examinierten Locomotivheizer Georg Rudolf Helbig ein S. Walter Hugo. — Dem Schuhmacher Ernst Adolf Zeise ein S. Ernst Reinhold. — Den 26. Dem Lagerarbeiter Johann Kühn ein S. Ernst Josef. — Dem Schlosser Alfred Bruno Hoffmann ein S. Max Hermann. — Dem Wein Kaufmann Friedrich August Briege ein S. Fritz Martin. — Dem Kutscher Johann Heinrich Wilhelm Neumann ein S. Adolf Fritz. — Dem Ackerbürger Johann Gustav Robert Schreck ein S. Johann Karl Fritz. — Den 27. Dem Richtmeister Ludwig Reinhold Pohlmann eine L. Emma Klara. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich August Stellmacher eine L. Emma Klara. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Fleischer ein S. Julius Wilhelm Alfred. — Dem Arbeiter Johann Gustav Gerlach ein S. Gustav Paul Arthur. — Den 28. Dem

Schuhmacher Martin Friedrich Wilhelm Käthner eine L. Martha Emma Frieda. — Dem Buchhalter Ernst Sander ein S. Edmund May. — Dem Krempelmeister William James Goodall ein S. William. — Dem Dachdeckermeister Friedrich Wilhelm Helbig eine L. Anna Frieda. — Dem Kutscher Johann Karl Heinrich Hermann Schmäschke ein S. Karl Heinrich Hermann. — Dem Arbeiter Friedrich Hermann Brunzel ein S. Erich Otto Hermann. — Den 29. Dem Kaufmann Josef Levy eine L. Anna. — Dem Böttchermeister Richard Wilhelm Otto Schöps ein S. Eduard Richard Kurt. — Dem Arbeiter Friedrich August Eduard Domiz ein S. todgeboren. — Den 30. Dem Arbeiter Adolf Paul Vogel eine L. Ida Marie. — Dem Schmied Adolf Georg Edgar Lehmann zu Kühnau ein S. Fritz Karl. — Dem Kutscher Johann Christian Reinhold Seule zu Kühnau eine L. Louise.

Aufgebote.

Arbeiter Karl Wilhelm Lindner mit Johanne Ernestine Auguste Wolf zu Brittag. — Bauführer Georg Uhse mit Elise Uczyn zu Breslau. — Gelbgießer Adolf Theodor Reinhold Neumann zu Bommels. Bitte, Kreis Memel, mit Marie Brecaitis daselbst.

Geschäftsangebote.

Den 29. November. Töpfer Johann Friedrich Reinhold Lehmann mit Maria Bertha Emma Bohr. — Den 30. Kutscher Johann Karl August Fiske mit Johanne Auguste Raake. — Schuhmacher Martin Moritz Ewald Walter mit Auguste Pauline Louise Franke. — Kutscher Karl Gustav Otto Häring mit Alma Bertha Müller. — Den 2. December. Böttcher Johann Friedrich Wilhelm Braun mit Pauline Friedrichs.

Sterbefälle.

Den 26. November. Des Fabrikarbeiters Johann Gottlieb Hermann Kobel L. Emma Ernestine Martha, alt 4 Monate. — Unverehelichte Johanne Emilie Brauneis, alt 62 Jahre. — Den 28. Verheelichte Dachdecker Johanna Karoline Schwarz geb. Fädel, alt 63 Jahre. — Des Hilfsbahnhörters Friedrich Wilhelm Scheibner S. Karl Richard, alt 21 Wochen. — Verheelichte Häusler Johanne Auguste Schred geb. Müllsch zu Krampen, alt 50 Jahre. — Den 30. Des Dachdeckers Otto Fritz Moritz Arlt L. Gertrud Klara, alt 1 Jahr 8 Monate. — Den 1. December. Tagearbeiter Johann Karl Ambrosius Vogt, alt 42 Jahre. — Den 3. Verheelichte Ober-Telegraphen-Assistent Pauline Bertha Johannis geb. vom Hove, alt 35 Jahre.

Wetterbericht vom 2. und 3. December.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Wind- stärke 0—12	Bu- feucht- igkeit in %	Kondi- tion 0—10	Riede- schlag- in mm
9 Uhr Abd.	749.9	+ 1.4	E 2	93	8	
7 Uhr früh	752.3	+ 0.2	E 1	92	10	
2 Uhr Nm.	751.9	+ 1.2	ENGE 3	89	10	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: — 0.8°.

Witterungsaussicht für den 4. December.

Worwiegend trübe, geringer Frost mit Niederschlägen.

Asthma kann vorgebeugt werden.

In Nachfolgendem liefert Dr. Schiffmann weitere Beweise über die Vorzüglichkeit seines entdeckten Schutzmittels gegen Asthma:

Ihr Ihre Sendung sage ich Ihnen besten Dank; ich kann Ihr Asthma-Pulver nur lobenswerth anerkennen. Der Erfolg war gut. Ich werde mich auch bemühen, allen ähnlichen Leidenden Ihr Asthma-Pulver zu empfehlen. Meinen weiteren Gebrauch werde ich aus Oschersleben beziehen.

(Ges.) Carl Arni, Gr.-Germersleben, den 3. März 1897.

Sie kann nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, was für staunenswerthe Erfolge ich mit dem kleinen Quantum von Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver erzielt habe. Das Wunder ist nicht mit Geld zu bezahlen. Ich werde Ihnen immer dankbar sein.

(Ges.) Wittwe Josef Weißkirchen, Bonn, Johanniskirchstr. 25.

Genehmigen Sie den Ausdruck meiner großen Freude und verbindlichsten Dank für Ihr ausgezeichnetes Asthma-Mittel, welches ich allen Leidenden bestens empfehle. Ein herzliches „Bergel's Gott“. Da ich mit meiner Dosis wieder ziemlich zu Ende, bitte ich um ein frisches Packet zu M. 2,50.

(Ges.) Joseph Günsen, Gotschdorf, den 5. Febr. 1897.

Personen, welche mit diesem Schutzmittel noch keinen Versuch gemacht haben, mögen eine Postkarte, einfach mit Namen und Adresse versetzen, an Die Hohenollern-Apotheke, Berlin F. 10, Königin-Augustastr. 50 senden, worauf Ihnen — jedoch nur bis zum 11. December d. J. — eine kleine Schrift über die Asthma-Krankheit unentgeltlich zugestellt wird, welche gleichzeitig andere Zeugnisse von Personen enthält, die dieses Pulver mit Erfolg angewendet haben. Dr. Schiffmann's Asthmapulver ist in den meisten Apotheken zu haben. Wo nicht, wende man sich an obige Apotheke. Es besteht aus 34,90% Kaliumnitrat, 51,10% Fol. Datura Arboreae, 14% Rad. Symlocarpus Foetidus.

Weihnachts-Geschenke
in bedeutend vergrößter Auswahl
empfiehlt reell und billig
Georg Sendler, Goldarbeiter,
Oberthorstr. 2, Schulstraßen-Ecke.
NB. Altes Gold und Silber wird jederzeit
zum reellen Werthe eingekauft.

Schlesische und Zöllnichauer
Gesangbücher,
Predigt- und Andachtsbücher,
Bibeln, Testamente,
evangel. und kathol. Gebetbücher.
Ueberraschende Neuheiten in
Papier-Ausstattungen,
Pathenbriefen, Taufkarten,
Menu-, Tisch- und
Gratulationskarten,
Wandsprüchen,
Malvorlagen, Lampenschirme.
Sämmliche Kalender p. 1898
empfiehlt in grösster Auswahl billigst
Otto Kernetzki, 2 Poststrasse 2.

Als nützliche
Weihnachtsgeschenke
empfehle mein reichhaltiges, großes Lager
von goldenen u. silbernen
Damen- u. Herrenuhren,
Regulateuren,
Weckern,
Stand- und Wanduhren
in allen Genres.

Uhrketten
in größter Auswahl, allerneueste Muster.
Gold- u. Silberwaaren,
reizende Neuheiten, zu wirklich billigen
Preisen bei streng reeller Bedienung.
Für jede von mir gekaufte Uhr
2 Jahr reelle Garantie.

C. Schmidt, Uhrmacher
u. Optiker.
Wem daran liegt, ein in Material,
Bau und Ton **Pianino**
vorzügliches unter reeller Garantie und zu einem sehr
billigen Preise zu kaufen, der sehe sich
meine Instrumente an! selbige sind von
F. Neumayer, Preisrichter auf der
Berl. Gew.-Ausst. 1896.

Ed. Adler, Klaviertechniker,
Niederstraße 10/11.



Feuerfestes irdenes
französ. Kochgeschirr,
zur Bereitung einer wohl schmeckend. Speise
sehr geeignet und vor allem metallenen
Geschirr den Vorzug zu geben, empfiehlt in
allen Größen und Formen sehr preiswerth

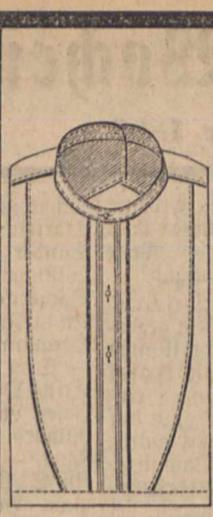
Ad. Theile N.

Zechelhonig
aus der Drogerie „Silesia“, H. Städler,
ist von wunderbarer Wirkung bei
Husten der Kinder.

Rothe + Loose
a 3,75 M., freibleibend,
Görlitzer Loose zum Planpreis,
Hauptziehung 15.—18 December,
1/4 Loos 2,75 M.

bei **Oscar Gerasch Nachflg.**
1 großer Kindertisch, 1 guter
Puppenwagen, Puppenstube, Kauf-
laden und Puppenküche zu verkaufen
Postplatz 15, 1 Dr.

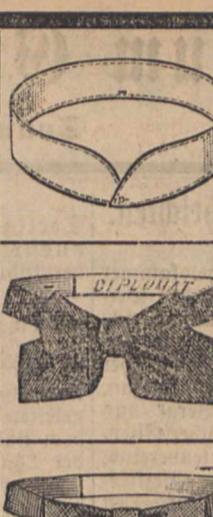
Pathen-Geschenke
in bedeutend vergrößter Auswahl
empfiehlt reell und billig
Georg Sendler, Goldarbeiter,
Oberthorstr. 2, Schulstraßen-Ecke.
NB. Altes Gold und Silber wird jederzeit
zum reellen Werthe eingekauft.



Eigene Fabrikation gut sitzender
Oberhemden
und **Nachthemden**
in den bekannt vorzüglichsten
Qualitäten.

Größte Auswahl von
Chemissetts,
Kragen, Manschetten,
Handschuhen, Hosenträgern,
Kragenschonern, seidenen Hals-
und Taschentüchern, Schirmen,
Stöcken, Gummischuhen.
Cravatten, Cravatten
empfiehlt in unübertriffter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Paul Sacher.



Hochzeits-Geschenke
in bedeutend vergrößter Auswahl
empfiehlt reell und billig
Georg Sendler, Goldarbeiter,
Oberthorstr. 2, Schulstraßen-Ecke.
NB. Altes Gold und Silber wird jederzeit
zum reellen Werthe umgetauscht.



Nur noch 4 M. 25 Pf.
rosen meine vorzüglich abgestimmten,
leichtspielenden, elegant und stark gebauten
Concert-Zug-Harmonikas,
ca. 85 cm groß, 10 Tasten mit den allerbesten
und den meisten Stimmen, 2 Doppelbass,
2 Register, 8theiligen starken Doppel-
bälgen mit dauerhaften Stahl-Schlä-
cken, 2 Gehaltern, offene Claviatur mit
vielen Nielschlags. **Prachtvolle**
Orgelmusik. **Mit Glockenspiel** 4 Mark
80 Pf., 8händig, 8 echte Register nur
6½ Mark, 4händig, 4 echte Register nur
8 Mark, 8händig, 8 echte Register nur
12½ Mark, dreihändig mit 19 Tasten, 4
Register nur 10½ Mark.

Hochelegante, echte
Accord-Zithern
mit 8 Manualen und
sämtlichen Zubehör
nur 3 M. Mit 8 Manu-
alen nur 7 M. 75 Pf.
Verband pr. Nachnahme.
Verpackung frei. Schau-
len, wonach jeder sofort
spielen kann, gratis,
Porto 80 Pf. Ich leiste
die weitgehende
Garantie für die
Haltbarkeit der Ta-
sten und Manual-
federn, sowie für das Absfallen der
Schütteln. Umtausch gestattet. Man be-
steht daher nur bei der reellen und billigsten
Harmonika-Firma von
Robert Husberg,
Neuenrade (Westfalen).

Getragene Winter-Ueber-
zieher, Pellerinenmäntel
find sehr billig zu haben bei
Holzmarktr. 15. **Adolf Weigt,**
Schuh- u. Altwarenhandel.

Hauben, Tücher, Shawls, Schleier, Handschuhe
empfehlen billig
Geschwister Knispel.

Selbstgefertigte Hemden
in Leinwand und Barchend empf. billigst
P. Merkwirth junior, Schulstr. 23.
Bestellungen nach Maß werden gut und
billig angefertigt. D. O.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie
ein Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-
unreinigkeiten, daher gebrauche man
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Nadebus-Dresden
à Stück 50 Pf., bei Wilhelm Mühlle,
Rich. Kalide u. in Lange's Drogenhandl.,
sowie bei Gustav Seibt in Saabor.

Kinderbeschäftigungverein.
Weihnachtsgaben sandten ein: Uingen.
1 Packt Strümpfe, Engl. Wollenv. Manufactur
2 Ballen Tuch, Fr. Hoffrichter 1 Sack
u. versch. Stoffe, Fr. Fabrikbej. Friese versch.
Reiste Tuch, Fr. Rath Bauer 3 M., Frau
Steuer-Insp. Krömer 3 M., Fr. S. Thomas
3 M., Bergschloßbrauerei 10 M., Fr. Fabrik-
bej. Wolff 4 Coup. Tuch.

Um weitere Gaben bittet
Der Vorstand. Bastian.

Kinderbewahrverein.
Weihnachtsgaben sandten ein: Engl.
Wollenv. Manufactur 2 Ballen Tuch,
Uingen. 1 Packt Strümpfe, Fr. Hoffrichter
1 Mantel u. versch. Stoffe, Fr. Grau
5 Stücke Shawls u. Kragen, Herr
Fabrikbej. G. Friese versch. Reiste Tuch,
Fr. Amtsger. Rath Bauer 3 M., Frau
Steuer-Insp. Krömer 3 M., Uingen. 6 P.
Strümpfe, Uingen. 5 P. Strümpfe, 6 Shawls,
6 Pulswärmer, Fr. Georg Hellwig 5 M.,
Fr. Fabrikbej. Wolff 4 Coup. Tuch, Fräulein
S. Thomas 3 M., Bergschloßbrauerei 10 M.
Um weitere Gaben bittet
Der Vorstand. Bastian.

Gelegenheits-Geschenke
in bedeutend vergrößter Auswahl
empfiehlt reell und billig
Georg Sendler, Goldarbeiter,
Oberthorstr. 2, Schulstraßen-Ecke.
NB. Altes Gold und Silber wird jederzeit
zum reellen Werthe eingekauft.

Montag ist mein Geschäft bis 7 Uhr Abends geöffnet.
Wer
bis jetzt meine eleganten
Winter-Ueberzieher,
Pellerinen-Mäntel,
Anzüge,
Joppen
noch nicht gesehen hat, der komme sofort, da die Preise sehr
billig
sind und die Auswahl sehr groß ist. Jeder, der Bedarf
hat, wird entschieden
kaufen,
wenn er seinen eigenen Vortheil wahrnehmen
will.

Max Levy, 16 Niederthorstr. 16.

Die Handelschule zu Janer i. Schl.
bietet in ihrem fachwissenschaftl. Kursus jungen Kaufleuten Gelegenheit, sich in
einem Jahre eine tüchtige theoretische Bildung anzueignen.
Ferner finden in ihr Jüngere die wissensch. Ausbildung nicht nur für den
kaufm. Beruf, sondern gleichzeitig auch für das **Einj.-Freiw.-Gram.** Kursus
2—3 jährig. Schulanfang 18. April. Prospekte durch Die Direktion.
Ein Winterüberzieher ist zu verkaufen | Fast neuer Winterüberzieher preisw. zu
Schertendorferstraße 57. verk. (starke Figur) Matthäiweg 3, part.

J. Schwarz
Winter-
Paletots
 aus Krimmer, Eskimo,
 Cheviot, Slocons etc.
 sind auffallend
schön
u. spottbillig.

Auswahl
massenhaft.

Die Eleganz der
 Facons sowie die Vorzüg-
 lichkeit des Stiles ist bekannt
 und unübertroffen!

J. Schwarz
 1 Oberthorstraße 1.

Sonntag bis 7 Uhr
 Abends geöffnet.

In Weihnachtsgeschenken
 empfiehlt
 echte und imitirte Boas, Muffen und
 Varetts. Corsets in bester Qualität, elegante
 Kapotten für Damen und Kinder, feidene
 Echarpes, aparte Neuheiten in Rüschen,
 Schleieren, Cravatten etc.

Marie Wolff,
 Special-Geschäft für feinen Damenputz.



Große und reichhaltige Auswahl von
 Glas- und Porzellanaquaren, Tafelservicen, Kaffeeservicen etc.,
 Hänge-, Wand- und Tischlampen, sowie elektrischen Kronen
 vom billigsten bis zum ff.

Majolika-, Kunstguß-, ächten Bronze-,
 Terracotta-, Nickel- und versilberten Waaren,
 sowie in

Holzschnitzereien,

Cigarrenschränken, Hausapotheke, Schlüsselschränken,
 Bauernstühlen, Säulen, Tablets, Kästen aller Art
 und sämtliche Artikel in Haus- und Küchen-Geräthen.

Sämtliche Neuheiten sind in obigen Branchen eingetroffen und bitte
 freundlich um recht zahlreichen Besuch.

Ad. Theile Nachfl. Inh. M. Schwalbe.

Pelze! Pelzgarnituren! Pelz- und Stoff-Mützen,
 eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst J. Senftleben, kleine Kirchstraße 3.

Saison-Ausverkauf!

Um mit meinem großen Winterlager zu räumen,
 verkaufe von heut ab keine

Winter-Paletots, Mäntel, Joppen etc.
 zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Kubisch, Niederstraße 67.

Pelzwaaren, Hüte, Mützen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

P. Hohenstein.

Zurückgesetzte Mützen und Hüte von 50 Pfennig an.

Der Ausverkauf von Hugo Mustroph, Ring 9, muß Januar be-
 halb werden folgende Waaren jetzt zu jedem irgend annehmbaren Preise verkauft, als:
 Bettfedern, Bettdecken, Hosenzeuge, bunte und weiße Hemdenbarchende, rohe
 und blaugefärbte Leinwand, Blüten, Inlets, Watte, Pantoffel, bedruckte Schürzen,
 Herrentücher, Leinwand- und Franzentücher, Futtertächen, Warps zu Röcken und
 Schürzen, Kartoffel-, Getreide- und Mehlsäcke, Stroh- und Glockäcke.

**Chap. claque,
 Cylinderhüte,
 Haar- u. Wollfilzhüte,
 Plüschhüte**
 in den bekannt guten Qualitäten
 und zu billigen Preisen empfiehlt
Paul Sacher.

Gummi- Schuhe, echt russisches Fabrikat,

Marke „Prowodnik“,
 ebenso gut wie jede andere
 russische Marke.

In Folge kolossaler günstiger Abschlüsse
 verkaufe ich solche von heute ab:
Damen von 2,75 an,
Herren von 4,25 an.

„Prowodnik“ leistet für
 jedes Paar Garantie.

Deutsches Fabrikat:
Damen 2,50 das Paar.

Schuh-Bazar
 „Fortuna“
 Georg Brinitzer.

Puppenköpfe
 aus Porzellan, Blech und Holz,
Puppenkörper
 in allen Ausführungen
 empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Baumann, Postpl.

Naether's Reform!

Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen
 des Kindes durch Selbstöffnen
 oder Nachlässigkeit der Bedie-
 nung! Jede besorgte Mutter
 wählt diesen



Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit
 gross. Tisch. Mit reizender Spielvorrichtung
 u. gross. buntem, unzerreissb. Bilderalphabet!
 Abnehmbar. Polster. Unzerbr. Nachgeschirre!
 von M. 7,— an empfiehlt

Ad. Theile Nachfl.

Nen! Wagenheber, Nen!
 einfach, praktisch u. bequem, empfiehlt
F. Helbig, Dt.-Wartenberg.

Bringe meine Siede-, Rüben-
 schneide- u. Streustroh-Schneide-
 Maschinen in empfehlende Erinnerung.

Achtung!
 Joppen verkauf spottbillig
Adolf Welgt, Holzmarktfstraße 15,
 Schuh- und Altwaarenhandel.

Alle Sonntage vor dem Feste bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Der große Weihnachts-Ausverkauf

der Firma

Herrmann Hofrichter

Gegründet 1880.

Reelle Bedienung.

ist eröffnet und empfiehlt als ganz besonders

preismäßige Weihnachts-Präsenten:

Kleiderstoffe!

Darin offerire meinen geschätzten Kunden eine Auswahl von ca. 1000 Stück und, um das enorm große Lager zu vermindern, verkaufe zu nachstehenden billigen Preisen:

Eine Robe, gestreift über carriert Häusleiderstoff, die Robe 1,80.
Eine Robe, 6 Mtr. doppeltbreiten Wollwarps, die Robe 2,25.
Eine Robe, 6 Mtr. 100 Ctm., Wollstoff, die Robe 3,00.
Eine Robe, 6 Mtr. 100 Ctm., Wollstoff in allen Farben, die Robe 4,50.
Eine Robe, 6 Mtr. 100 Ctm., reinwollenen Cheviot in allen Farben, die Robe 5,50.
Eine Robe, 6 Mtr. 100 Ctm., reinwollene Crêpe in den modernsten Farben, die Robe 7,00—9,00.
Eine Robe, 6 Mtr. 100 Ctm., hochaparte Nouveautés in allen aparten Farben, die Robe 10,00—15,00.

Schwarze Cachemirs und Crêpes,

95—100 Ctm. breit, p. Mtr. von 90 Pf. ab.

Schwarze Nouveautés,

hochaparte Neuheiten in Crêpes, Cheviot, Kammgarn, Mohair u. Frisé-Damast, Mtr. 1,50—5,50.

Seidenstoffe!

Reinseidene schwarze Merveillen oder Crêpes, enthaltend 10 Mtr., die Robe 18, 21—50 Mtr.

Ball- und Gesellschaftsroben

in allen Tag- und Abendsfarben, in Wolle, Seide, bestickten Mulls &c.

Kostüm-Zephir-Sammet

in blau, Bordeaux, braun und grün, p. Mtr. 2,50—3,75.

Kopf- und Halstücher, Cachenez für Herren und Damen.

Regenschirme.

Bettfedern und Daunen,

staubfrei und gutfüllend.

Confection!

In Folge großen Umsatzes habe die Preise bedeutend reduziert und empfehle Jaquettes, Capes, Kragen, Paletots, Tag- und Abendräder, Kindermäntel und Jackchen zu wirklich billigen Preisen.

Waaren, welche nicht den gehofften Beifall gefunden, werden bis zum 31. Dezember umgetauscht.

Dücher
in Seide, Chenille, Wolle
in großartiger Auswahl billigst bei
Wagner, Neuthorstr. 2.



Frostseife,
a Krause 30 u. 50 Pf. schützt
unbedingt sicher gegen Frost-
beulen und Röthe der Haut.
Nur zu haben bei
H. Stadler,
Drogenhandlung „Silesia“.

Graue Reinetten und Wallnüsse zu
verkaufen bei Nitschke, Ziegelberg 2a.

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Dieselbe bietet eine reiche Auswahl in praktischen Geschenken, als:
Hüte in geschmackvollster Ausführung zu billigen Preisen,
Kinderhüte, ungarnirt von 20 Pf., garnirt von 50 Pf. an,
Hauben in Seide, Plüsche, Chenille und Wolle,
Kinderhäubchen von 25 Pf. an,
Tellermützen für Knaben und Mädchen,
Handschuhe, **Halstücher**, **Corsetts**,
Rüschen, **Vorsteckschleifen**, **Boas** &c.
Niederstr. 89, Clara Röhr Niederstr. 89.
vorm. Clara Krems,

1 gut erhalten Winterüberzieher
ist zu verkaufen Krautstraße 50, 1 Tr.

Hauben
in Plüsche, Seide, Sammet, Chenille,
u. Wolle in größter Auswahl billigst bei
Wagner, Neuthorstr. 2.

Nussb.-Pianino,
neu, kreuzs., Eisenbau, grosser Ton, ist
unter langjähr. Garantie billig zu ver-
kaufen. In Grünberg befindlich, wird
es franco zur Probe gesandt, auch leicht-
teste Theilzahlung gestattet. Off. an
Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Brunnen-Auslagen
sowie **Reparaturen** in
solider und billiger Ausführung.
Hantke & Mangelsdorf,
Ring- u. Poststraße-Ecke.

Harzer Kanarienhähne,
ebde Rollen mit seinen Toren, sind zu
verkaufen Rath. Kirchstr. 13, 1 Tr.
1 Kind wird in Pflege gen. Breitestr. 45.

Wäsche zum Plätzen wird an-
genommen **Brotmarkt 2.**